

Lenin ist zugleich Ministerpräsident. Trotz ist Minister des Äußeren. Auch alle übrigen Ministerposten sind mit Maximilianen besetzt. Der Rat ist zurzeit noch in Warschau. Seine Soldaten patrouillieren in den Straßen. Die Revolution ging mit bewundernswürdiger Organisation, ohne Annull und Milderung vor sich. Alle Banken und großen Geschäfte wurden geschlossen. Der Rat verlangte aber ihre sofortige Öffnung. Der Rat ließ auf große Schwierigkeiten, da das Stadtoberhaupt und die Stadtvorstandswahlversammlung sich weigerten, die neue Regierung anzuerkennen.

Kerenst hält sich mit Alexejew und Kornilow im Hauptquartier auf. Der Moskauer wird gemeinhin, daß die Maximilianen auch dort die Oberhand bekommen haben.

Das Blatt „Socialdemokrat“ gibt eine Aufzählung des Vertreters des russischen Bauernrats und der sozialrevolutionären Partei Kubanowitsch wieder, der mit einem Handbroschen Kerenst als Painscoe in Paris eingetroffen ist. Kubanowitsch erklärte einem Pariser Blatt, man dürfe in Frankreich angeht der russischen Kriegsmilitäre nicht verfehlen, daß die russischen Bauern im Krieg bereits 5 Millionen tote, 6 Millionen Verwundete und drei Millionen Gefangene geopfert haben.

Streit russischer Beamten.

Petersburg, 10. November. Neuer meldet: Alle Beamten des Ministeriums des Äußeren, sowie des Finanz- und Handelsministeriums haben die Arbeit niedergelegt.

Boisjester Buchanan auf dem Sprunge?

Die in Stockholm erscheinende Zeitung „Afrikabild“ hatte aus Harar und Gambia gemeldet, daß die Ankunft der Mitglieder der Petersburger englischen Botschaft in Stockholm erwartet werde. Für die Reise hinhin seien zwei Sonderwagen bestellt worden. Der englische Gesandte in Stockholm erklärt demgegenüber, der englische Botschafter in Petersburg, Sir G. Buchanan, sei allerdings in Stockholm erwartet worden, jedoch Donnerstag, den 10. November, in Stockholm eingetroffen. Der Inhalt, daß er seine Abreise aus Petersburg aufgeschoben habe.

Der Krieg gegen Italien

Belluno genommen.

Die Oberste Heeresleitung berichtete gestern: Großes Hauptquartier, 11. November. Starke italienische Artille warfen sich den über Piave sofort vorrückenden Abteilungen entgegen und drängten sie an einer Stelle etwas zurück.

Belluno ist von den verbündeten Truppen genommen.

An der unteren Piave hat sich der Feind zum Kampf gestellt.

Der österreichische Generalstab berichtet:

Wien, 10. November. Der große Massengang in Trentino führt die Verbündeten immer tiefer in das feindliche Land. Starke österreichisch-ungarische und deutsche Streitkräfte haben an der unteren Piave feindliche Nachhut in der Höhe von... Nach zehntägigen schweren Gefechtskämpfen, die mit der Einnahme des Monte Piavata beherrschenden Berggruppen ihren Höhepunkt erreichten, gewannen gestern die I. u. II. Infanterie-Divisionen und jüdische Durchhaltekräfte die größten Schweregeschütze überhand, brachte insgesamt 10 000 Mann, 94 Geschütze und unzählige Maschinengewehre und Minenwerfer ein. Im Cordovale-Tale ist Agordo besetzt worden. Der Niederbruch der alten italienischen Front erstreckt sich nun auch auf das Seganer-Tal und den Ostteil der Sieben Gemeinden. Die Truppen des Feldmarschalls Conrad drängen östlich von Borgo gegen die Grenze vor und benachteiligen sich in erbitterten Straßenkämpfen der Stadt Piave.

Wien, 11. November. An der unteren Piave

haben die Italiener zu weiteren Vorstößen. Die Operationen erfolgten vorwärts. Belluno ist unter Hand. In den Sieben Gemeinden wurden wichtige Stellungen genommen. Starke italienische Gegenangriffe, bei denen der Feind mehrere hundert Gefangene verlor, vermochten — von einer örtlich begrenzten Kampfepisode abgesehen — nirgends Fuß zu fassen.

Weitere Erfolge in Oberitalien.

Berlin, 11. November. Im Zusammenhang mit Italien schreiden die siegreichen Verbündeten von einem Erfolge zum anderen. Unter schwierigen Verhältnissen und dauernden Kämpfen haben sie innerhalb von 18 Tagen durch zerstücktes Gelände, über breite flumpige Flußschlammflüsse hinweg über 100 Kilometer zurückgelegt und die Piave in der Ebene von Susegana bis zur Maria, im Gebirge bis Belluno erreicht. Während an der unteren Piave sich der Feind zum Kampf gestellt hat, hält er im Gebirge unbehaltlich dem Wusgang der Ebene zu. In die sieben Gemeinden unter Hand. In den Sieben Gemeinden wurden wichtige Stellungen genommen. Starke italienische Gegenangriffe, bei denen der Feind mehrere hundert Gefangene verlor, vermochten — von einer örtlich begrenzten Kampfepisode abgesehen — nirgends Fuß zu fassen.

General Kanolle Kommandeur der Entente-Streitkräfte.

Paris, 10. November. (Haas.) „Temps“ berichtet, daß General Kanolle zum Oberbefehlshaber der in Venetien kämpfenden französisch-englischen Truppen ernannt worden ist.

Preisgabe des Salonikunternehmens?

Nach einzelnen von der französischen Presse stark behaupteten Andeutungen der Zeitungen beschäftigt man sich in Kreisen der Entente erstlich mit dem Plane, die Expedition Corraills anzugehen, um diese Truppen nach Italien zu werfen, da ohnehin Italien selbst bald gewonnen sein dürfte, seine Truppen aus Albanien zurückzuziehen.

Neue Auszeichnung Belows.

Der Kaiser hat dem Führer der 14. Armee, dem General der Infanterie Dito B. Below, den Schwarzen Adlerorden verliehen.

Die Transportschwierigkeiten in Südfrankreich.

welche durch überfüllten Truppentransport nach Oberitalien entstanden sind, werden als das Resultat gefolgt, das man bisher in Frankreich auf diesem Gebiete erlebt hat. Das folgende Material, das bereits vollständig gelassen hat, geht nunmehr seiner wörtlichen Abfertigung entgegen. Die zu den Eisenbahnwegen Frankreichs nach Italien sind total überlastet. Es müssen in letzter Zeit auf der Strecke Modane-Turin größte Störungen eingetreten sein, die in Paris lebhafteste Unruhe hervorgerufen haben. Man spricht von Anschlägen gegen die Eisenbahnunternehmen und es sollen jetzt nur noch einzig und französische Truppen zur Streckenreinigung verwendet werden, nachdem sich ergeben hat, daß italienische Soldaten Schienen und Unterlagen zerstörten, um so dem Kriege ein Ende zu machen.

Für die über Höfenbüsse gehende Bahn Lyon-Turin ist der Kohlenbedarf ein überaus großer. Von diesem so kostbaren Stoffe aber haben zurzeit weder Italien noch Frankreich etwas für die beregneten Zwecke übrig. Und aus England scheint die frische Zufuhr ins Stocken geraten zu sein. Daher ist man in Paris in größter Sorge, wie man unter gemäßigten Umständen, mit denen man dort heute rechnet, die Truppen aus Italien wieder zurückziehen könnte. Die Zufuhr der Verpflegungs- und Munitionsmittel nach dem italienischen Kriegsschauplatz hatte man sich anfangs auf dem Wege von Marseille nach Genua als durchführbar gedacht. Aber in neuerer Zeit scheinen auch hier Schwierigkeiten aufzutreten zu sein, die man jetzt für ein überaus großes Hindernis gegen den Verkehr zwischen Genua und Mailand. Ob das an dem Mangel an Kohle, an Verbindungsstörungen, am Wagenmangel liegt, darüber gehen die Meinungen in Genf auseinander.

Giottini geht nach Rom.

Meber Bern erzählt man aus Rom, daß Giottini an den Einnahmen der am Sonnabend wieder zusammengetretenen Kammer teilnehmen werde. Der „Matin“ brachte am Dienstag die sehr wenig glaubwürdige Meldung, den italienischen Reichstag seien von den Zentralmächten unter der Hand gewisse Angebote gemacht worden, deren Ziel nur als der Sonderfrieden bezeichnet werden könne. Die Reise Painscoes und Lloyd Georges nach Rom habe u. a. der Zweck dieser Angebots seien.

Am 10. November. Nach zwanzigstündiger Sperrung wurde die französisch-italienische Grenze wieder geöffnet. Minister Orlando wird heute mit Giottini eine Unterredung haben.

König Ferdinand von Bulgarien an der italienischen Front.

Triest, 9. November. Auf Einladung Kaiser Karls traf heute König Ferdinand von Bulgarien mit dem Prinzen Boris und April in Begleitung des Generalstabschefen Tscholom in Triest ein, wo Kaiser Karl zu vorübergehendem Aufenthalt weilte.

Aus dem Westen

Bergeliche Waffenstirne bei Paschendale

Großes Hauptquartier, 11. November.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Das Trichterfeld zwischen Voelkapelle und Paschendale war gestern wieder der Schauplatz erbitterten Kampfes. Erste Divisionen führten die Engländer in den Kampf, um das Höhenplateau nördlich Paschendale zu gewinnen. In dieser Höheverdrängung traten viele Regimenter an. In der Mitte der Angriffslinie drängen sie in unsere Umwehrung ein und führten den erbitterten Kampf zu. Das traf sie der Gegenstoß vom meißer- und wappenhühner Bataillon und warf sie zurück. Fünfmal wiederholte der Feind seine Angriffe. In der Abwehrwirkung unserer Streitkräfte zerlegten die meisten schon vor Anbruch des Tages. Wo der Feind Boden gewann, ließ sich der Infanterie mit blauer Waffe nieder. Brandenburcher Gruppe zersplitzeten den Feind nach und entziffen ihm Teile seiner Artillerie.

Der Streitkräftepunkt hielt bis zum Abend an und griff auch auf die an das Angriffsfeld anschließenden Stellungen über. Ein am Abend östlich von Zonnecke vorrückender englischer Zeilangriff scheiterte.

Der gestrige Schlagtag in Flamborn folgte dem Feinde schwere Verluste; 100 Gefangene blieben in unserer Hand. Bei einem eigenen Gefandungsversuch südlich von Rischow wurden ein Offizier und 10 Portagieren gefangen. Vorkämpfe im Wetzio und bei St. Quentin waren für uns erfolgreich.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

Am Chama-e-Walde blieb das Feuer tagelänger eingestellt. Die Zahl der am 9. November dort gefangenen Franzosen hat sich auf 8 Offiziere und 280 Mann erhöht.

Heeresgruppe Herzog Albrecht.

Eigene Sturmtruppen brachen von gelangener Unternehmung am Hartmannsdorferlopf 37 französische Väger ein. Besantant Wehloff erang seinen 28. Aufbruch.

Abendbericht der Obersten Heeresleitung.

Berlin, 11. November, oben. Amtlich. Nordwestlich von Paschendale brach ein englischer Zeilangriff blutig zusammen.

Zur Kampfplage.

Berlin, 10. November. Die Engländer haben am 10. November in Flamborn, wo sie nach ihrem präherlichen Kampfsieg am 9. November innerhalb von 8 Monaten 90 deutsche Divisionen vernichtet und geschlagen haben, wiederum eine schwere blutige Niederlage erlitten. Dort reißt sich seit Monaten ein englischer Mißgeschick an den anderen und der ständige Mißgeschick verdingt englische Divisionen auf englische Divisionen. Bergeliche verzeichnen die deutsche Divisionen vernichten und geschlagen haben, die Engländer über ihre früheren Schläge zu klagen, die die Engländer in der Westfront vernichten haben. Die Engländer vernichten die Westfront vernichten haben. Die Engländer vernichten die Westfront vernichten haben.

Das getrommete Trichterfeld zwischen Voelkapelle und Paschendale.

Das getrommete Trichterfeld zwischen Voelkapelle und Paschendale, das in monatelangen Großkämpfen von den Engländern nicht überwunden werden konnte, sah am 10. November unter außerordentlich blutigen Verlusten infanterie getriebene Angriffe früherer englischer Divisionen zerschlagen. Die Engländer nördlich von Paschendale vorrückend vorzürhen, bis der Gegenstoß pommerischer und west-

preussischer Bataillone die Angriffswellen des Feindes mit ungewohnter Macht zurückwarf. Gestern und gestern flutete der Feind aus und erlitt in einem verheerenden Beschussfeuer schwerer Verluste. Die Engländer vernichten die Westfront vernichten haben. Die Engländer vernichten die Westfront vernichten haben.

Die in Flamborn zu bewiesen nach wie vor auch auf dem übrigen Teil der Westfront die erfolgreichen Unternehmungen unserer Truppen, daß sie immer wiederholten blutigen Vorkämpfe gegen die feindlichen Gräben ein und brachten 37 französische Väger zurück. In mehreren Stellen der Front wurden feindliche Bataillone vernichtet und blutig abgemien.

Englische und französische Zeitungen über Rußland.

Der Einbruch der neuen russischen Sozialisten-Revolution in England und Frankreich ist nach den Auslassungen der dortigen Presse ungeheuer. Die Zeitungen sind bestürzt, wütend und verzweifelt, bemühen sich aber nach Möglichkeit, die Vorgänge als vorübergehende Erfolge anarchohischer Verbrecher darzustellen, denn das durch Zerfall der Staatsmacht würde. In Rußland ist die Revolution die Revolution der Revolutionen. Die Revolution über die Macht der Friedensbefürworter in Rußland. Sie mögen zu nächstiger, kindstündiger Befandung, damit der russische Draht nicht abgerissen werde.

Wiederum, 10. November. „N. Rot. Cour.“ meldet aus London:

Die Presse legt bei der Besprechung der Ereignisse in Rußland den Nachdruck darauf, daß die Revolution allerersten einer Seite heranzieht, sie gibt aber bei dem Einbruch der Lage zu. „Times“ wirft der Regierung Kerenst Mangel an Energie vor und schreibt: Im Augenblick können die Verhältnisse für Rußland wenig tun. Sie müssen sich darauf beschränken, diesem Lobesstempel zuzugewinnen und aus dem Gedanken möglichst viel Trost schöpfen, daß die Entente, die man jetzt führt, sicher nicht die wahre Stimme Rußlands ist. Man könne unmöglich glauben, daß das wahre Rußland jemals einen Sonderfrieden schließen werde. „Daily Mail“ sagt, Lenin und seine Anhänger hätten nicht das Recht, sich als Vertreter Rußlands auszugeben. Sie hätten sich nicht als Vertreter Rußlands ausgeben dürfen. Die Revolution in Rußland ist ein Verbrechen, das sie den Morden die Tote geöffnet hätten. Es werde ein Unglück für die Menschheit, wenn jetzt gelogt werden könnte, daß die russischen Juden die Tore den Deutschen geöffnet haben. Die Anhänger Lenins seien Feinde der Entente und offene Freunde Deutschlands. An den Alliierten liege es jetzt, durch bestimmte Maßnahmen die Herzen des eigentlichen russischen Volkes und der Elemente, die der Sache der Alliierten erstehen, zu erreichen, nachdem sie wissen, wo die Wahrheit liegt. Die Revolution in Rußland ist ein Verbrechen, das sie den Morden die Tote geöffnet hätten. Es werde ein Unglück für die Menschheit, wenn jetzt gelogt werden könnte, daß die russischen Juden die Tore den Deutschen geöffnet haben. Die Anhänger Lenins seien Feinde der Entente und offene Freunde Deutschlands. An den Alliierten liege es jetzt, durch bestimmte Maßnahmen die Herzen des eigentlichen russischen Volkes und der Elemente, die der Sache der Alliierten erstehen, zu erreichen, nachdem sie wissen, wo die Wahrheit liegt.

Die neue Wendung in der russischen Revolution.

Die neue Wendung in der russischen Revolution hat die Aufmerksamkeit der Alliierten hervorgezogen. Die Alliierten verurteilen die Petersburger Depeschen mit riefenhaften Nachschriften und haben besonders die Ablegung Kerenstis hervor. Einige Blätter berichten, daß die Kolaten des Don, der Wolga und des Kaukasus geschlossen, ein Bündnis der Bolschewiken zu bilden und unter einer neuen nationalen Regierung zu stehen. Die Semkonpartei des Parlaments und die moskowitzische politische Partei schließen sich den Kolaten, die Alexejoff zu ihrem Führer ernannt haben, an. „Matin“ berichtet aus New York: Die Nachricht vom Sturz der russischen Regierung durch die Maximilianen habe in Amerika einen sehr unangenehmen Eindruck gemacht.

Die Erörterungen der französischen Presse im allgemeinen

darüber hin, die Extremisten seien nur eine Minderheit in Rußland, die jetzt allerdings in Petersburg die Macht an sich gewöhnt hätten, deren Einfluß sich aber auf die Hauptstadt beschränke, in der Provinz wohl aber Widerstand haben werde. Gewiß sei die Lage außerordentlich ernst, aber man müsse hoffen, daß bald Besserung eintreten werde. — „Journal des Debats“ äußert sich außerordentlich hart gegen Lenin und Trotzki, der ein früherer Zuchtmüller sei und sicherlich im Solde Deutschlands stehe. Die Proklamierung des 11. November durch Lenin unter dem Namen der nationalen Regierung zu schaffen. Die Semkonpartei des Parlaments und die moskowitzische politische Partei schließen sich den Kolaten, die Alexejoff zu ihrem Führer ernannt haben, an. „Matin“ berichtet aus New York: Die Nachricht vom Sturz der russischen Regierung durch die Maximilianen habe in Amerika einen sehr unangenehmen Eindruck gemacht.

Die Ariffe in Frankreich.

Genf, 10. November. Wie aus Paris gemeldet wird, wird in parlamentarischen Kreisen die Heberzeugung vertreten, daß die Lage des Ministeriums gesahrlieh seien. Aus zunehmender Unzufriedenheit der Alliierten über den Ministerium Thomas Warfous oder Clemenceau bereits wieder häufig gemeldet seien, da als Nachfolger Painscoes ernstlich nur Briand in Frage komme.

Genf, 10. November. Große Erregung ruft in Pariser parlamentarischen Kreisen

folgender vom „Matin“ bekanntgemachter Artikel hervor: In der gestrigen Parteiverkehr, der auch der Generalsekretär der vereinigten Arbeiterverbände, Jozay, beimohnte, wurde beschlossen, daß die Sozialisten ein Ministerium Clemenceau niemals unterstützen werden.

Alle Kriegführenden schwanken.

Wona Sam erwägt in seine Gedankenspiele die Folge des Verbundes, die zu politischen Zwecken angeordnet seien.

Einladung

zur Teilnahme an

Bildungsabenden in der Lesehalle

(Herzog Christian).

In der öffentlichen Lesehalle (Herzog Christian) hier sollen für die Mitglieder der hiesigen Turn-, Sport- und Jugendvereine der männlichen und weiblichen Jugend regelmäßig Vorträge gehalten und sonstige Darbietungen geboten werden, die dem **Wissensdrange und Bildungshunger der Söhne und Töchter unseres Volkes** entgegenkommen.

Da die Lesehalle mit Zeitschriften, Büchern und Bildwerken reichlich ausgestattet und auch als Lichtspielhalle eingerichtet worden ist, wird jedem gute Gelegenheit für die Ausbildung des Geistes und des Gemütes geboten.

Der 2. Abend soll **Dienstag, den 20. November, abends 8 Uhr**, im „Herzog Christian“ stattfinden.

Alle Mitglieder der dem Vereine zur Förderung der Jugendpflege angeschlossenen Vereine vom 18. Jahre an werden dazu hiermit herzlich eingeladen.

Die Leitung
der Merseburger Lese- u. Bildungshalle
Hemprich.

Spartkass' Viken

wöchentlich geöffnet von

8 bis 3 Uhr.

Tägliche Verzinsung der Einlagen mit 3 1/2 %.

Postfach-Konto Leipzig 15820.

Conto: Spartkassen-Giro-Zentrale Magdeburg.

Ehres Depot: Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren.

Fernsprecher Nr. 14.

Städtische Sparkasse.

Zur Erleichterung der Eindeckung des Winterbedarfs an Kartoffeln gewähren wir gegen Hinterlegung von Wertpapieren Darlehen, die in kleinen Beträgen zurückgezahlt werden können.

Merseburg, den 7. November 1917.

Der Vorstand der städtischen Sparkasse:
Thiele, Stadtrat.

Die grosse Mode!

Kunstseidene gestrickte Jacken
für Damen, junge Mädchen und Kinder

Kunstseidene gestrickte Blusen,
Kunstseid. gestrickte Kindermäntel

empfiehlt in sehr grosser Auswahl
und vielen modernen Farben preiswert

H. Schnee Nachf.,

A. & F. Ebermann
HALLE a. S. Gr. Steinstr. 64.

Für unser Lebensmittelamt suchen wir zum sofortigen Eintritt zur Führung der Brotmarkenlisten

zwei geeignete Herren

welche an ausdauerndes Arbeiten gewöhnt sind. Bewerber, welche über eine gute Handschrift verfügen und im Verkehr mit Arbeitern die nötige Erfahrung besitzen, wollen sich schriftlich wenden an das

Ammortwerk Merseburg
Lebensmittelamt Leuna-Werke

Restauration.

In Naumburg a. S., in guter Lage — Mitte der Stadt — belegen **mittleres Restaurant**, ist vom 1. Januar 1918 oder später **preiswert** zu verpachten. Reflektanten wollen ihre Adresse unter N. S. in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Bekanntmachung.

Wir haben abzugeben:

Geänderte Arie,
Pouillonmärtel,
Käse-Extrakt, „Mandol“,
Kleberextrakt „Adon“,
Knochenbrüheextrakt,
Gewürzextrakt „Nages“,
Eiscreme,
Bismutpulver,
Dr. Dettlers Badpulver,
Schwammseife,
Santalin-Kroma,
Margarine,
Citronensaft,
Eispeisefalz,
Kaffee-Eis,
Gebrannte Mandeln,
Deutscher Tee,
Sens-Eis,
Gewürze, ganz und gemahlen,
in verschiedenen Sorten,
Pfefferkörner,
Anis — bulgarischer —
Fenchel,
Weisshärte,
Cantillon-Munde,
Nährerzergänzungsmittel,
Eisenerzergänzungsmittel,
Mandelöl,
Schmierseife,
Eisenerzergänzungsmittel.

Bestellungen auf diese Waren werden **Dienstag, den 13. November 1917, nachmittags 5 Uhr**, im Sitzungszimmer der städtischen Sparkasse entgegengenommen.

Merseburg, den 12. Nov. 1917.
Das städt. Lebensmittelamt.
v. W. H. 818/17.

Grundstücks- und Acker-Berkauf.

Das den Wirtin Fehelichen Erben zu Frankeben gehörige **Bauerngut mit Wohnhaus** Stallgebäude und Scheune nebst Hausgarten, sowie ca. 30 Morgen Acker ist erbschaftsgültig sofort zu verkaufen. Erbschafts-Nachlassanten wollen sich mit mir in Verbindung setzen.

Im Auftrage der Erben:
Albert Franke
beidseitig Auktionator
Merseburg, Halleischestr. 27.

Bauergut

mit guten Gebäuden und ca. 120 Morgen Rinderleut sowie lebendem u. totem Viehbestand — Inventar ist preiswert durch mich zu verkaufen. Nebergabe kann sofort erfolgen. Ans. 30 000 Mk.

Hermann Ott, Feilsch,
Kalkstr. 23.

Noch gut erh. Fahrrad,
1 geb. Rindermagen, 1 geb. Sportwagen, 1 geb. Kinderstuhl
verkauft billig

Kalkstr. Nr. 33, II.

Klavier-Unterricht

— wöchentlich 1 Stunde — von jungem Herrn gesucht. Offert. unter **S. H. 266** an die Expedition dieses Blattes.

Besser. Mädchen

zur Erlernung des Haushalts als Stütze

sucht

Frau Dipl.-Ing. Klotzsch,
Dürrenberg, Kurhausstr. 3, II.

Händelpflege

sucht für einen halbjährigen 14 Jahre alten Knaben, der fleißig und zur Mittelleistungsfähiger Arbeiter fähig ist, unter Angabe der Bedingungen.

Gindrat Markranzstadt.

Junger Kaufmann

sucht — Klavier-Unterricht —
Donnerstag abends 7/9—7/10 Uhr. Offert. unter **P. M. 264** an die Expedition dieses Blattes.

Aufwartung

für morgens sofort gesucht.

Poststraße 3 I.

Kirchliche Nachrichten.

Dom. Getraut: Der Kreis-ammirall Herr Bött mit Frau Gertrud geb. Eichhorn; der Obermarose Karl Schöngediel mit Frau Ida geb. Tünfel.

Statt. Verlobt: Die Ehefrau des Arbeiters Rüdiger Altenburg. Getraut: Ursula, T. des Seminarlehrers Köberling.

Bestattet: Getraut: Emilie Selig Andl, T. des Majors Priesch.

Genealogischer Verein „Gölze“.

Dienstag, den 13. d. Mts., abends 8 1/2 Uhr:

Monatsversammlung

im Vereinslokal „Veranschönl.“

Die Tagesordnung liegt im Vereinslokal zur Einsicht aus.

Abendstunden 7 1/2—8 1/2 Uhr.
Der Vorstand.

Tivoli-Theater Merseburg.

Dir.: Art. Dechant.

Dienstag, den 13. Novbr. 1917, abends 7 1/2 Uhr

Das Glück im Winkel

Schauspiel in 5 Akten von Hermann Sudermann.

Freitag, den 16. Novbr. 1917, abends 7 1/2 Uhr

Im zweiten Male!

„Ein Walzertraum.“

Operette in 3 Akten v. O. Straub.

Grundstücks-Berkaufe.

Die Hausgrundstücke des städt. Frankischen Erben gehören.

Halleische Straße Nr. 1 und Burgstraße 3 (Goldener Arm)

und durch mich sofort zu verkaufen. Offerten erbeten an

Albert Franke,
Auktionator, Merseburg.

Schwein

zu 100 bis 120 Pfd. sucht zu kaufen.

Fr. Krogisch, Dürrenberg,
Kurhausstr. 3, II.

Mk. 50000.—
sind als **H. Hypothek** auf Gut, mögl. hinter Landschaftsausweisen. Ges. erb. und **P. S. 481** an **Allgemein. Anzeigen-Büro, Leipzig** Markt 10 I.

Reisbahn

zu kaufen gesucht. Angebote erbeten unter **Nr. 260** an die Exped. dies. Bl.

Gründlicher Unterricht

in der **französischen Sprache** wird Anfängern und fortgeschrittenen jeden Grades sowie Schülern erteilt.

Halleische Straße 65 pt.

Herrschäftlich. Wohnhaus

mit Garten

Halleische Straße 1
durch mich zu verkaufen.
C. Krogisch, Christianenstr. 5.

Möbliertes Zimmer

(sehr geräumig) ist per 15. November an zwei Herren mit od. ohne Mittagstisch u. Abendbrot zu vermieten.

Burgstraße 13 II.

Möbl. Wohn- und Schlafzimmer

sofort zu vermieten

Rosenthal 2, II.

Kammerlichtspiele!

Kleine Ritterstraße 3. Fernspr. 329.

Heute Montag! Morgen Dienstag!!

Jugend-Vorstellungen von 3 Uhr ab

Vorstellung für Erwachsene von 7 1/2 Uhr ab

Die Aufführungen des gewaltigen Marinefilms

„Graf Dohna u. seine Mäwe!“

Das größte Kriegs-Dokument!

Kaperungen — Versenkungen — Sprengungen.

Der Schrecken Englands.

Die ruhmreiche Kaperfahrt der „Mäwe“ ist in glänzenden Bildern festgehalten, die bei dem Zuschauer einen tiefen unvergesslichen Eindruck hinterlassen. — Man erlebt ein bedeutsames Kapitel der Weltgeschichte mit, ist Zeuge gewaltiger Erlebnisse auf hoher See.

Vom Königlichen Film- und Bild-Amt Berlin zur Veröffentlichung freigegeben.

Wahrheitsgetreue Aufnahme des ersten Offiziers **S. M. S. „Mäwe“**, Kapitänleutnant **Wolf.**

„Das Liebes-A B C!“

Tolles und reizendes Lustspiel in 4 Akten mit „Asta Nielsen“ in der Hauptrolle.

Außerdem ein sehr schönes Beiprogramm.

Jedem Besucher stehen genügende Stunden bevor.

Verbrennungs-Särge

aus Metall und Holz, sowie

grosses Lager eichener und kieferner Postensärge.

Metall-Särge

Sarg-Magazin von **O. Scholz Ww.**
Merseburg.
Gotthardstr. 34. Telephon 458. Gotthardstr. 34.

Fohlen-Verlofung.

Am Donnerstag, den 15. November 1917, vormittags 10 Uhr, findet in Halle a. d. Saale, Linderstrasse (Stufe Seitenstrasse der Merseburgerstrasse) eine

Verlofung von 100—150 Fohlen

Halt. Zur Teilnahme an der Verlofung sind nur Landwirte der Provinz Sachsen berechtigt, die sich als solche ausweisen können. — Die Fohlen werden für Engpreis abgegeben.

Kristall-Steinspeisefalz

Hält zur Abnahme in 100 bzw. 50 Kg. Originalabpackungen ab

Fabrikager, **Merseburgerstrasse 26/27**, wie in Postpaketen, 4% Ko. netto, empfohlen

H. Guldenspennig

Produkte der Gosfurter Berg- und chemischen Industrie

Stassfurt.

Telephon 10, 97 und 483.

Möbel

werden immer knapper und teurer. Es empfiehlt sich rechtzeitige Deckung des Bedarfs.

Große Auswahl bietet in allen Preislagen

Fr. Naumann Nachf.

Möbelfabrik, Halle, Rathausstraße 14.

1 Kollwagen,

neu od. gebraucht und gut erhalten, 80—100 Btr. Tragkraft, sofort zu kauf. gesucht. Anschrift. Angebote in Preisangabe u. Bleibzeit sind zu richten an

Gewerkschaft Elise II.

Halle/Saale.

Verantwortliche Redaktion: Politikt.: V. B. a. l. g., Vokales und Vermittlendes: A.-D. Göring, Sport und Anzeigen: R. Pochheim. Verlag und Druck: Merseburger Druck- und Verlagsanstalt, V. B. a. l. g., sämtlich in Merseburg.

Politische Rundschau
Deutsches Reich

Helfferich-Friedberg-Bayer.

Der Reichsanzeiger veröffentlicht am Sonnabend die Entlassung des Reichsanzeigers Dr. Helfferich und die Ernennung des bisherigen Reichspräsidenten zum Reichspräsidenten des preussischen Staatsministeriums, sowie gleichzeitig die Entbindung des Eisenbahnministers von Freitenbach von dieser Funktion.

Das Verl. Tagebl. weicht noch zu melden: Bis zur Stunde liegt eine Erklärung des nationalliberalen Landtagsabgeordneten Dr. Friedberg, das ihm von neuem angebotene Amt des Reichspräsidenten im preussischen Staatsministerium anzunehmen, noch nicht vor. (Mit Unwissenheit nach Mitteilung Dr. Stresemann im Sinne der Annahme erledigt. D. R.) Es mag in diesem Zusammenhang erwähnt werden, daß es in der nationalliberalen Landtagsfraktion zu lebhaften Auseinandersetzungen gekommen ist. Der rechte Flügel der Partei, die Altnationalliberalen, wandten sich heftig gegen den Eintritt Dr. Friedbergs ins Ministerium, da damit, erklärten sie, Dr. Friedberg auf die Durchführung des vom Könige verheißenen gleichen Wahlrechts verfehle sei. Die altnationalliberalen Rechte halten aber nach wie vor an einem Klassenstimmrecht fest.

Nicht unerwähnt möge folgende Angabe der „Tag. N. N.“ bleiben: Abgeordneter Dr. Friedberg wird das Amt des ersten Vorkämpfers im Zentrum im Reichstag der Nationalliberalen Partei Deutschlands beibehalten und dadurch in demselben engen Zusammenhang mit seinen Parteigenossen bleiben, wie bisher.

Bayer auch preussischer Staatsminister?

Der freikonservative Führer im preussischen Abgeordnetenhaus, v. Bethlig und Neufisch, schreibt in der „Post“: „Herr v. Pauer wird voraussichtlich auch preussischer Staatsminister werden, und damit würde dann die Fuge der Heranziehung eines Mitgliebes der Fortschrittlichen Volkspartei in das preussische Staatsministerium um die einfachste Weise gelöst. Für Herrn v. Pauer vertritt die Volkspartei an den Verhandlungen des Staatsministeriums sicher von erheblichem Nutzen zu sein und dazu beizutragen, die Bedenken zu beseitigen, welche jetzt aus dem Mangel einer Vertretung Preußens in der obersten Reichsleitung herzufließen.“

Ein bescheidenes Rückbild.

In einem Rückbild auf die jüngste Konferenz schreibt die „Adm. Ztg.“: „Wohl in dem Maße, in dem die neue Ära der Politik den Fuß im Bügel hält. Heute begrüßt selbst der „Vorwärts“ die nach langen Verhandlungen erzielte Einigung als einen nicht gering einschneidenden Fortschritt. Der Geschichtsschreiber wird einmal entscheidende Töne, wie weit uns die abgelaufenen Wenden auf der Bahn zum vollständigen Parlamentarismus geführt haben, der von der gesamten demokratischen Presse als das einzige Heil gerufen wird, sein aus der luftigen Höhe der Theorie, gerückt nicht aus seinen Grundlagen in den weltlichen Demokratien, und am allergeringsten aus den Besonderheiten der deutschen Entwicklung heraus. Wer dem Treiben der letzten Wenden aus der Nähe zuschauen konnte, hat gesehen, wieviel rücksichtsloses Nachstreben von Parteien und Persönlichkeiten, wieviel Ueberdrängung des parteipolitischen Moments in einer Zeit, die Zusammenfassung aller Kräfte fordert, wieviel rechtliche und wichtige Momente führen wöhlender Publizisten an Werte war. Vom Geist des Jahres 1914 war kein Hauch zu

spüren, die Politik, die getrieben wurde, war Friedensware. „Partei“ war die Parole, nicht „Nation“. Der Junklär überdies den Geschichtsroman. Es war ein bitteres Erlebnis, während unsere Helden im Westen ohne Unterschied der Partei alle Taten der Vergangenheit in den Schatten stellen, und Soldat und Seemann im Nord- und Südosten des europäischen Kriegsschauplatzes den Verband an Lebensgefährten freistellen ins Man trafen, täglich mehrmals festgedruckten Auseinandersetzungen darüber setzen zu müssen, daß Herr Gumbel zwar eine fruchtbarliche Sache vor der Uebernahme eines Amtes habe, und seine Partei ganz seine Meinung sei, dennoch aber die Krise bis in alle Ewigkeit dauern müsse, wenn nicht der Mann und das verhasste Amt zusammenkämen. Täglich meldete der Heresiedrich Taten Namenloier, die alles hinter sich lassen, was die Hebelungen lehren, aber wortreicher war die Presse immer über die inneren Streitereien.“

Diese Ausführungen der Römischen Weltfahrt können wir Wort für Wort unterschreiben. Nur schade, daß während des ganzen widerlichen Heresiedrichs kein offizielles Organ (so wenig wie die Regierung selbst) es gewagt hat, dem schimpflichen Rückhandel um die Parteibünde entgegenzutreten!

Das Abgeordnetenhaus

wird infolge der veränderten politischen Lage seine Arbeitseinteilung insofern ändern müssen, als die erste Beratung der Wahlrechtsvorlage, an der der Ministerpräsident Graf Seiffert teilzunehmen gedenkt, nicht, wie beschlossen, am 24. November, sondern Anfang Dezember stattfinden. Demnach am Donnerstag, den 15. November, und den folgenden Tagen Vollkammern abzuhalten, wird nicht geändert. In diesen Tagen werden die Fragen des Grundkapitals der Seehandlung, des Dampfstraßenbahn- und Kanonen, der Steuerzulagen der Beamten, des Schatzungsamtsangeleges, des Stadtschultheißers, der Volksernährung und der Kohlenversorgung, sowie eine Reihe von Fraktionsanträgen erörtert werden. Später wird den Kommissionen bis Anfang Dezember Zeit gegeben werden, die Angelegenheiten für die weitere Beratung vorzubereiten. Auch die Kommissionen werden Zeit haben, sich mit der Wahlrechtsvorlage zu beschäftigen.

Die Neuordnung des Reichsamts des Innern

Die nach der Abtrennung des Reichswirtschafts- amts erforderliche Neuordnung des Reichsamts des Innern ist nunmehr im wesentlichen erfolgt.

Das Amt zerfällt in zwei Abteilungen. Die erste Abteilung umfaßt hauptsächlich folgende Angelegenheiten: Verfassungsfragen, die auf den Bundesrat, den Reichstag und die Reichstagswahlen bezüglichen Geschäfte, die allgemeinen Angelegenheiten der Reichsbehörden und Reichsbeamten, die Eteleis, die Kassen- und Rechnungssachen, die Religions- und Kirchensachen, die Angelegenheiten der politischen Polizei, das Presse-, Vereins- und Versammlungsweien, die Unterfützung wissenschaftlicher und künstlerischer Unternehmungen, die Privatlist- und Reichsnotfall, die Bauverwaltung, das Justizariat, alle Militärangangelegenheiten, besonders Kommissarverordnungen, Munitionsentwicklungen, Kriegesfahrungsgele, Kriegsschäden, die Angelegenheiten der Mobilmachung, die befestigten Gebiete, die Reichsentscheidungskommission. Die Abteilung ist dem Ministerialdirektor Dr. Lewald unterstellt.

Die zweite Abteilung umfaßt u. a.: Die Angelegenheiten der Medizin- und Veterinärpolizei, das Gesundheitsamt, das Medizinprüfungsweien, den Nahrungsmittelverkehr, die Staatsangehörigkeitsachen, die Angelegenheiten der Freizügigkeit und des Unterfützungsweien, das Bundesamt für das Sehtwaewien, die Aus- und Einwanderung, die ausländischen Arbeiter, die innere Kolonisation, die Verkehrs- polizei, besonders Kraftfahrweien, Luftschiffahrt und Luftfahr-

weien, sowie die Fremdenpolizei und das Postweien. Mit der Leitung der zweiten Abteilung ist einweien der Geheim- Obergenerierungst Dammann beauftragt.

Eine Rede des Großadmirals v. Tirpitz.

München, 10. November. Die Deutsche Vaterlandspartei veranstaltete heute hier eine große öffentliche Versammlung. Die Teilnahme der Bevölkerung an dieser Kundgebung war eine sehr starke. Besonders bemerkenswert war die Rede des Großadmirals von Tirpitz, der etwa folgendes ausstieß:

In der Gegenwart der einzelnen deutlichen Stämme liegt unter Reichtum, aber auch unter große Gefahr. Ein gegenwärtiger Schmelztiegel war hier die Marine, die alle Unterschiede klein werden ließ. Der großen Fremde geübte, daß die Klassenunterschiede wurden in ihn abgeschliffen. Ihre Gegenwart ergab eine besonders große Kameradschaft zwischen Offizieren und Soldaten. Zu einem Standal aufgebauscht Einzelne sind in Wahrheit ohne Bedeutung, Bedeutung hat nur der Fessel, der von denen begangen wurde, die Verwirrungen von außen in die Marine hineintrugen wollten. Die Marine hat ferner besonders zum Zusammenwachsen der Konfessionen beigetragen. Sie hatte in der Welt draußen gerade auch für die katholische Kirche einzutreten. In der Tat gibt es keine größere Machtigkeit für die katholische Kirche draußen in der Welt, in der sonst angloamerikanischer Militarismus allein herrschen würde, als das Deutsche Reich! Ueber Stammes, Klassen- und Konfessionsunterschiede hinweg will auch die „Deutsche Vaterlandspartei“ einigen im Siegeswillen. Wir wollen einigen im Zeichen des Vaterlandes; lieber ist aber in unter Volk manches gefährliche Gift hineingetragen worden in den letzten Jahren. Es gilt sich klar zu werden über den Angelpunkt des Krieges. Es ist kein Chauvinismus und Annexionsismus, wenn wir das Kind beim Namen nennen und sagen, daß entscheidend für Kriegsausgang und deutliche Zukunft liegt nicht, ob wir oder England die Schuttmacht des Weltfriedens werden. Dort liegt unter militärischen Fragen, unter wirtschaftlicher Kompensation, die allein unser auf Industrie und Export neben der Landwirtschaft angelegenes 70-Millionen-Volk nach den schweren Opfern des Krieges vor Verflümmelung schützen kann. Namen und Wollonen wollen wir ihre Gegenwart lassen, sie werden wirtschaftlich nur aufwachen im Zusammenwachsen mit uns; wir aber haben die Augen zur Weitung unserer Wirtschaftsinteressen militärische Macht. Deutschland sieht zugleich für den europäischen Kontinent im Sinne der wirtschaftlichen Völkern König Ludwig's; daraus folgt schon, daß Österreich-Ungarn aus eigenem Interesse für unsere Gegenwart im weitesten Grade gegenüber mitwirken, ebenso wie wir ein Interesse daran haben, daß Österreich-Ungarn eine starke Mittelmeeremacht ist und die vornehmliche Schutzmacht der Donauniederungen. Können wir denn aber England zwingen, unsere Schuttmachtstellung in Belgien anzuerkennen? Wenn Belgien in die politische Welt hineinkommt, so werden die Flotte und U-Boote schaffend. Ein Termin liegt sich nicht an, aber der Erfolg wird rechtzeitig kommen; wir halten länger aus als die Feinde! Die Friedensresolution war nach allem nicht richtig; aber wir können jetzt die Kritik bei Seite lassen und einen Schritt darunter machen. Wir hoffen, auch die Weisheit der Freunde der Resolution findet sich noch in uns, auf den Boden der Tatsachen und Notwendigkeiten! Ueber tue jetzt seine Pflicht! Barmen sollte sich in erster Linie stellen. Breiten hat viel geleistet und geopfert für den Reichs- und Staatsangehenen. Süddeutschland hat sich hierfür in anderen Beziehungen besser erwiesen, als es hat jetzt eine große Aufgabe zu erfüllen. Nehmen Sie den Grundbesitzer der Deutschen Vaterlandspartei auf und helfen Sie Deutschland in seiner Schicksalsstunde retten!

Gegenseitige Hilfsleistungen.

Kaiser Karl verließ dem Kaiser Wilhelm die Würde eines kaiserlichen Erbprinzen am 25. November, wogegen unter Kaiser dem Österreichischen Bundesgenossen zum Inhaber des Infanterie-Regiments 63 ernannt, das fortan den Namen „Kaiser Karl von Österreich“ führen wird. Beide genannten Regimente haben sich bei den letzten Kämpfen am Nonob besonders ausgezeichnet.

Der verflochtene Rehdorf.

Roman von S. Courths-Mahler.

11) (Radbrand verboten.)
Räthe hob den Kopf und sah ihn sehr ernst an.
„Ich glaube, du fannst dich nicht lo in ihn hineinenden. Kurt. Wenn man so mit dem Heiratboden verwaschen ist, wie wir Landfinder, dann hängt man an der Scholle. Ich glaube, ich hätte mich draußen in der Welt totgeschlagen nach Wollin, wenn du mich daraus vertrieben hätte.“
E lag ein lebensschafflicher Ausdruck in ihren Worten. Einbach sagte über den Tisch nach ihrer Hand.
„Aber Räthehen, was für ein Einfall.“
Sie drückte ihm erregt die Hand. „Nieg der isern?“ fragte sie, und in ihren Augen schimmerte es leuchtend. „Wenn Marianne nicht deine Frau geworden wäre, hätten wir doch alle von Wollin fortziehen müssen. Und wenn du nicht nicht Marianne zuliebe hier gehalten hättest — ach — du weißt ja alles, was ich liegen will.“
Einbach blickte ehrlich erschrocken zu seiner Frau hinüber.
„Was sagst du nun zu solcher Unsinn, Mariannechen? Wie kommt das Rücken zu solcher Narrerei?“ Marianne lächelte ihm zu.
„Sie läßt sich nun einmal nicht davon abbringen, daß du sie nur mit zuliebe in Wollin nimmst.“
Einbach bekam einen roten Kopf, und dann sprang er auf und schüttelte Räthe gutmütig ärgerlich an den Schultern.
„Du bist eine Narrin, jawohl, eine große, große Narrin, Räthe. Soll ich dir gang ernstlich böse sein?“
„Sie lächelte freundlich zu ihm auf, und der Schein zuckte schon wieder um ihren Mund.
„Nein, das sollst du nicht, Kurt. Du bist ja freunglücklich, wenn du einem Menschen zürnen mußt. Das stört dir dein Begehen.“
Wieder schüttelte er sie ein wenig, dann nahm er wieder

„Ja, ich bin ein guter Kerl.“ bestätigte Einbach lachend, „aber wenn ich gereizt werde.“
„Dann bist du ein fürchterliches Ungeheuer, mit dem man keine Kinder graulen kann.“ vollendete sie, sprang auf, umarmte ihn scherzhaft und ließ ihn schelmisch bitten an.
Er zupfte sie am Ohr. „Geh, du Nader, ich bin wirklich böse. Was soll ich denn tun um dir zu beweisen, daß wir einladig unglücklich sind, wenn du bis zu einfallen lassen wollst, was Wollin fortzugehen? Wir brauchen dich viel nötiger, als du uns. Aber soll unter Hausweien führen und sich um die tausend Dinge kümmern, von denen wir, Marianne und ich, nichts verstehen? Wer soll unsere Feste anordnen, wer Marianne Gesellschaft leisten, wenn ich in Geschäften in der Stadt bin?“
Räthe machte eine wichtige, dröckliche Miene.
„Wer soll dir den Tee bereiten, genau lo, wie du ihn haben willst, und wer soll dich auslösen oder in Schutz nehmen, wenn du dich von Marianne nach allen Regeln der Kunst tranntieren läßt? Ja, sei nur wieder gut, ich sehe es, ein Wollin würde mit allem lebenden und toten Inventar, Herr und Herrin mit eingeredet, jämmerlich zugrunde gehen, wenn ich nicht wäre.“
„Na, Gott sei Dank, lange genug hat es gedauert, bis du dich zu dieser Ueberzeugung durchgerungen hast.“ sagte Kurt aufatmend, „wollen wir ihr verzehren, Mariannechen?“
Diese betrachtete liebevoll ihre lächeln, weißen Hände.
„Wir wollen, Kurt, sonst läuft sie uns davon, und dann muß ich mein lächeln Dolien in Räthe und Keller vertrauen. Und ich habe nicht die geringste Freude an dergleichen Feste. Dazu gehört ichden Räthes Leidenschaft für unermüdbare Tätigkeit. Mir ist das schrecklich.“
Kurt nahm ihre Hände und küßte sie.
„Nein, mein Mariannechen, du sollst nur tun, was dir gefällt. Wer gewöhnt dir also Verzehrung, Räthehen. Aber nur keine Rückfälle mehr, das bitte ich mir aus. Verstanden?“
Räthe nickte lachend. „Ich schwöre es — beim Feste des Propheten.“
„Das gilt nicht, du bist kein Muselmänn.“

„Aber vielleicht werde ich später mal eine Wulfstau, ich habe viel Sinn für das Orientalische.“
„Das wirst du hübsch bleiben lassen. Und nun noch mal auf Rehdorf zu kommen — weißt du, Mariannechen, wir wollen recht nett zu ihm sein, nicht wahr? Ein anständiger Anst wird er doch gelieben sein.“
„Aber Kurt, Herr v. Diesterfeld scheint dich doch angefaßt zu haben.“
„Nein, nein, aber siehst du, zehn Jahre da drüben über dem Teich, im Kampf ums Dolein, da freit sich manches ab, und manches bleibt hängen.“
„Ich glaube, du fannst in jeder Beziehung ruhig sein, Kurt.“, sagte Räthe ernst. „Herr von Rehdorf macht durchaus den Eindruck eines Ehrenmannes.“
Marianne blickte Räthe ein wenig verwundert an. Vorhin hatte sie es abgelehnt, ein Urteil über ihn zu fällen, und jetzt trat sie direkt für ihn ein. Nun, ihr konnte das nur recht sein.
„Na, um lo besser, Räthehen, auf deinen Scherzbiß kann man sich da schon verlassen. Es könnte auch ionst eine sehr fatale Lage geben, da nun ein Verkehr nicht mehr zu vermeiden ist.“
Noch eine ganze Weile besprachen die drei Menschen das Schicksal des Herrn von Rehdorf.
Während im Wolliner Herrenhaule von ihm gesprochen wurde, war Hans von Rehdorf ebenfalls in seiner Behausung angelangt. Schloß Rehdorf mußte einst ein gar stattliches, stolzes Gebäude gewesen sein. Jetzt bot es einen zwar malerischen, aber doch recht lästlichen Anblick. Es bestand aus einem erhöhten Mittelbau und zwei von runden Türmen flankierten Seitenflügeln. Den Mittelbau krönte eine mächtige Kuppel. Diese, sowie der ganze festgefugte Mittelbau waren noch recht gut erhalten. Der linke Seitenflügel indes mitsamt dem Erdum war ganz verfallen. Der Turm war nur noch eine Ruine, und in den leeren Fensterhöhlen des ganzen linken Seitenflügels wohnte das Grauen. Seit vielen Jahren hatte man hier nichts getan, den Verfall anzuhalten.

(Fortsetzung folgt.)

Die Schwierigkeiten der Lebensmittel-erzeugung in England.

Es ist allgemein bekannt, daß England Lebensmittelfabrikant vor dem Kriege zu 75 p. h. vom Auslande und den Kolonien eingeführt werden mußte. Inhere U-Saote gefällten die Zufuhr zur Erzeugung und Liefer, bringen also England, will es nicht der Gefahr einer Hungertod unterliegen, die einheimische landwirtschaftliche Erzeugung nach Möglichkeit zu steigern. Der englische Landwirtschaftsminister Brothor hat zu Beginn des vergangenen Monats in einer offiziellen Ansprache an die englischen Farmer über die Ergebnisse der bisherigen Berichte, die bestimmte landwirtschaftliche Erzeugung zu steigern, teilweise Aufschlüsse gegeben. Er gab von vornherein zu, daß die Ernährung Englands auch wenn der Ertrage geschehen lie, sich infolge des knappen Exportüberschusses an Getreide und wegen des Mangels an Schilffrauen und Geld recht schwierig gestalten werde. Alles kamme darauf an, die heimische Produktion zu erhöhen, die Industriellen zu betreiben müßten und 2 Millionen Acres vermehrt, die beabsichtigen möglichst bebaut und geädert werden, obgleich zurzeit künstliche Düngemittel infolge der mangelnden Kaliumsalzen aus Deutschland überführt insorge sein. Zu den Düngemitteln wurde zu der Umformung des Bodens werden jetzt häufiger angewendet, und Befruchtung und Pflanzung von taufenden oder tausenden Getreiden verwendet werden. Die Milchproduktion während Brothor als sehr ungenügend, da das Vieh an geeigneten Futtermitteln, insbesondere Oelfrüchten, Mangel leide. Hinsichtlich der Fleischherzeugung stellen die Landwirte sich glauben, diese werden gegenüber der Getreideherzeugung zurückbleiben. Der Mangel an Futtermitteln — es würden an Stelle der notwendigen 11 1/2 Millionen Tonnen nur 6 Millionen konzentriertes Futter zur Verfügung — zwänge aber dazu, einen großen Teil des Schlachtviehs abzuschlachten, um die Versorgung des Wollviehs nicht zu beeinträchtigen. Außerdem erfordere die Erzeugung der Wolle wöchentlich etwa 150 000 Stück Rindvieh. Die Regierung, die wolle, das Vieh um ein Leben künste, würde alles anber, als eine Verminderung des Viehbestandes gerade weil sie sich nicht verhe, daß die Fleischherzeugung auch noch dem Kriege sehr knapp sein wird. Durch die Befruchtung der Weidewirtschaft und Befruchtung der Viehhaltung werde ein Mangel an nahrhaftem Dünger zur Folge, was wiederum die Getreideproduktion beeinträchtigen würde.

Die Brothor des nächsten ausführte, war die Erste im Durchschnitt für den englischen Farmer infolge der hohen Produktionskosten nicht gerade lohnend, und so könne man zu weniger von ihnen verlangen, daß sie das Schicksal der britischen Weiden an die Bevölkerung abgeben. Das Resultat dieser Preispolitik lie, daß wenig Weiden vorhanden lie, das Vieh unter großen Schwierigkeiten aufzuziehen. Wenn man bedenkt, meint der englische Landwirtschaftsminister, daß England das Vieh nicht genügend ernähren könne und auch die Zeit nicht habe, genügend Schlachtvieh zu erzeugen, so lie, es das beste, möglichst viel Vieh abzuschlachten, dagegen die Rüh- und das Wollvieh zu schonen und den größten Teil des Futters dem über zwei Jahre alten Wollvieh zuzuführen zu lassen. Trotzdem müßte England seinen Fleischverbrauch stark einschränken, da die Schlachtviehbestände infolge des Krieges und der Befruchtung der Weiden im letzten Jahre stark erschöpft sein dürften und die Wollherzeugung des Wollviehs eine große Forderung zur Folge haben würde. Die Schafzucht seien sehr gelitten, da der Nachschub in diesem Jahre minimal gewesen lie und der Export von getrocknetem Lammfleisch immer mehr reduziert würde. Ebenso schäme lie die Viehhaltung infolge des Mangel an Futtermitteln und der Befruchtung der Weiden immer mehr zurückzugehen, was auch für die Befruchtung der Schafzucht fruchtbar und beschädigend sei — ein Teil der Weiden fruchtbar ausgefallen Ernte — genügend zur Verfügung stünde. Brothor erklärte am Schluß seiner Ausführungen:

Die Lage wird sich verbessern, wenn der Fleischkonsum der heimische Vieh. Wie haben Viehchen, Munition, Geld und Vieh. Nur die Lebensmittelherzeugung ist zweifelhaft. Hunger ist hart zu ertragen. Er verordnet Stärke in Schwäche; er verbindet die Ausdauer und bricht den Mut; er erzeugt Unzufriedenheit, Argwohn und Mißtrauen. Wenn er nicht durch Hunger bezeugt, führt er zu Argwohn, und er führt zu Armut und Freßlust und bauernden Feinden, die der Sieg zu erringen würde, zu opfern."

Die letzten Ausführungen des englischen Ministers beweisen uns aufs neue, daß wir mit der U-Saote-Beilage Englands unsere eigene Ernährung immer unerschütterlicher werden, je mehr wir uns zwingen, durch die Unterbindung seiner Zufuhren sich mit der ganz unzulänglichen einheimischen Erzeugung seiner Landwirtschaft zu begnügen.

Aus Stadt und Umgebung

Personalien.

Das Verdienstkreuz für Kriegsheld erhielt Kaufmann **E. Dünger** und Gendarmerechenschaftlicher **Schilder** von hier.

Unterhaltungsabend des **Flottenbundes** deutscher Frauen.

Am Sonntag nachmittag war der Saal der Kaiser-Wilhelms-Halle bis auf den letzten Platz besetzt. Zu Gunsten der Marine-Unterstützung aus Stadt und Kreis verkehrte der Generalkommissionspräsident von B. B. beglückte die zahlreich erschienenen. Da dieser Abend die erste öffentliche Veranstaltung der hiesigen Ortsgruppe war, nahm er Veranlassung, Ziel und Zweck des Flottenbundes deutscher Frauen näher darzulegen. Nach einem kurzen geschichtlichen Rückblick auf die Geschichte Deutschlands zur Zeit der Hanse und später, legte er an der Hand der geographisch-politischen Lage unseres Vaterlandes das Nötigste dar, was beherzigenswert das bekannte Wort des Kaisers: "Witter not tut uns eine deutsche Flotte" ist. Dieser Forderung kamen die deutschen Männer im deutschen Flottenbunde nach. Die Frauen des Flottenbundes wollten nicht zurückbleiben, sie gründeten 1906 den Flottenbund deutscher Frauen. Auch in Merseburg wurde eine solche Ortsgruppe gegründet, der sofort 16 Damen beitraten. Der Flottenbunde griff bei den eifrigsten Frauen rasch zum sich, jedoch augenblicklich die Ortsgruppe Merseburg 400 Mitglieder zählt. Der Redner teilte dann noch die Aufgabe mit, die Flottenbunde führen mit, aus denen sich die kognosierende Unterhaltungsabende des Flottenbundes deutscher Frauen ergab. Mit der Aufforderung zum Beitritt und zum möglichst fröhlichen Spenden schloß der Redner.

Eine Reihe von ihnen hatten sich in den Dienst der guten Sache gestellt. Frau **Kaumeier** von St.-Merseburg als Klavierpielerin und Frau **Silberburg** als vorzügliche Violinpielerin. In sehr gutem Zusammenhange trugen beide Damen 4 Daus' vor. Unter der anheimelnden Klavierbegleitung kam das Klavierstück von Frau **Silberburg**, unterstützt durch den wunderbaren Ton des letzten Jahres. Die Klavierpielerin spielte die Arie auf der G-Saite von Bach-Wilhelm. Hier schloß der überaus warme und volle Ton der G-Saite. Darauf folgte das zierliche Menuett von Kreuzer. Im zweiten Teile trug die Dame dann noch die Romanze von Smetana und das noch sich insipide Capriccio von Gade vor. Die Klavierpielerin spielte die Arie auf der G-Saite von Bach-Wilhelm. Hier schloß der überaus warme und volle Ton der G-Saite. Darauf folgte das zierliche Menuett von Kreuzer. Im zweiten Teile trug die Dame dann noch die Romanze von Smetana und das noch sich insipide Capriccio von Gade vor. Die Klavierpielerin spielte die Arie auf der G-Saite von Bach-Wilhelm. Hier schloß der überaus warme und volle Ton der G-Saite. Darauf folgte das zierliche Menuett von Kreuzer. Im zweiten Teile trug die Dame dann noch die Romanze von Smetana und das noch sich insipide Capriccio von Gade vor.

zusammengestellt hatte. Sie sang u. a. Kime's „Meeresleuchten“, die Volkswelle aus dem 18. Jahrhundert, „Die Hoffnung“, von Wiggins, „Nippenhühner“, Schmalzer und Max Frieders. Redner rügte — mag es sein! — Am meisten Freude bereitet haben allen U-Saoten das Liedchen der Matrosen-Reinen und das freudige Melodrama „Glocke“, dessen die Witter, die die Buben und Mädchen, die so frisch langen und markierten. Frau **Budde** überließ die D. K. W. als Mädchen hat sich um freitbare Verdienste erworben damit, daß sie dieser Feiner unzulänglichen Gesellschaft all die Mühe beibrachte. Am all den besten Klavierstücken hat außer dem letzten Vortragens mit der unvorstellbarsten Gemehrle besonders das kleine Klavierstück, das „arme Mädchen“ in dem Melodrama sprach, lobend hervorgehoben, ein Liederlein von Herrn Major von M. e. s. In der Bank sprach man den Erfrischungen schloß zu, die Speisende reich spendete hatte. Amreichlich fand jeder Frischkost und die Les sehr großen Anklang. Die Verkaufsstelle waren auch ungelagert, namentlich die Stelle mit den Erzeugnissen der Witter Arbeitshaus, sehr originellen kunstgewerblichen Holzgegenständen. Der höchste Dank für alle Spenden, Helfer und Mitwirkenden wird die Tatsache sein, daß genau 1973 M. eingenommen werden sind. Es werden wieder manches Gedeihen Herz beweisen, daß die Heimat dankbar sein dankt.

In Klotten-Bereich

hält am 29. November Kontenamt Red e einen Vortrag über unsere Hochschule und Unterhochschule mit Vorkursen. Auch dieser Vortrag dürfte nach den vorliegenden Empfehlungen des Redners hochinteressant werden. Wir machen alle Freunde der Schule jetzt schon auf diesen Vortrag aufmerksam.

Blott-Feuer.

Am Sonnabend fand die erste Klottenherstellung im Zivil-Feuerhaus statt, die für die erste von Schiller's Beauftragung die Direktor eine Aufführung von Schiller's „Kabale und Liebe“ angelegt hatte. Demgemäß hätte der Besuch besser sein können, wenn auch die Speisung lediglich beschränkt war und man hier erstereilichere gerade die Anwesenheit von Schülern unterer hiesigen höheren Schichten feststellen konnte. Die Aufführung fand bei den Besuchern des Theaters ungetrübten Beifall und die allgemeine Beifriedigung. Die Darsteller wurden, auch zum Teil recht klaren Aufgaben volkhaft geübt. Die Gestalt der Luise verstand **Repi U. a. n. i.** wirkungsvoll zu verkörpern, den Major, Ferdinand von Waller, gab **Hermann K. e. i. g.**, der dabei kein schauspielerisches Können von neuem bewährte und die dramatische Gestalt seiner Rolle gut herauszubekommen. Die Rolle des Bräutigams war bei **Dio T. r. u.** in guten Händen. **Hans S. h. i. g.** brachte die Rolle des Hausfreiers Wurm zu voller Geltung mit all ihrer Verlogenheit und Gemütslosigkeit. Die **Luise** wurde durch **Lilly W. u. s. a.** in glänzender Weise wiedergegeben. Die **Luise** wurde durch **Berni** in einer einfachen, aber wirkungsvollen Weise dargestellt. Die **Luise** wurde durch **Repi U. a. n. i.** wirkungsvoll zu verkörpern, den Major, Ferdinand von Waller, gab **Hermann K. e. i. g.**, der dabei kein schauspielerisches Können von neuem bewährte und die dramatische Gestalt seiner Rolle gut herauszubekommen. Die Rolle des Bräutigams war bei **Dio T. r. u.** in guten Händen. **Hans S. h. i. g.** brachte die Rolle des Hausfreiers Wurm zu voller Geltung mit all ihrer Verlogenheit und Gemütslosigkeit. Die **Luise** wurde durch **Lilly W. u. s. a.** in glänzender Weise wiedergegeben. Die **Luise** wurde durch **Berni** in einer einfachen, aber wirkungsvollen Weise dargestellt. Die **Luise** wurde durch **Repi U. a. n. i.** wirkungsvoll zu verkörpern, den Major, Ferdinand von Waller, gab **Hermann K. e. i. g.**, der dabei kein schauspielerisches Können von neuem bewährte und die dramatische Gestalt seiner Rolle gut herauszubekommen. Die Rolle des Bräutigams war bei **Dio T. r. u.** in guten Händen. **Hans S. h. i. g.** brachte die Rolle des Hausfreiers Wurm zu voller Geltung mit all ihrer Verlogenheit und Gemütslosigkeit. Die **Luise** wurde durch **Lilly W. u. s. a.** in glänzender Weise wiedergegeben. Die **Luise** wurde durch **Berni** in einer einfachen, aber wirkungsvollen Weise dargestellt. Die **Luise** wurde durch **Repi U. a. n. i.** wirkungsvoll zu verkörpern, den Major, Ferdinand von Waller, gab **Hermann K. e. i. g.**, der dabei kein schauspielerisches Können von neuem bewährte und die dramatische Gestalt seiner Rolle gut herauszubekommen. Die Rolle des Bräutigams war bei **Dio T. r. u.** in guten Händen. **Hans S. h. i. g.** brachte die Rolle des Hausfreiers Wurm zu voller Geltung mit all ihrer Verlogenheit und Gemütslosigkeit. Die **Luise** wurde durch **Lilly W. u. s. a.** in glänzender Weise wiedergegeben. Die **Luise** wurde durch **Berni** in einer einfachen, aber wirkungsvollen Weise dargestellt. Die **Luise** wurde durch **Repi U. a. n. i.** wirkungsvoll zu verkörpern, den Major, Ferdinand von Waller, gab **Hermann K. e. i. g.**, der dabei kein schauspielerisches Können von neuem bewährte und die dramatische Gestalt seiner Rolle gut herauszubekommen. Die Rolle des Bräutigams war bei **Dio T. r. u.** in guten Händen. **Hans S. h. i. g.** brachte die Rolle des Hausfreiers Wurm zu voller Geltung mit all ihrer Verlogenheit und Gemütslosigkeit. Die **Luise** wurde durch **Lilly W. u. s. a.** in glänzender Weise wiedergegeben. Die **Luise** wurde durch **Berni** in einer einfachen, aber wirkungsvollen Weise dargestellt. Die **Luise** wurde durch **Repi U. a. n. i.** wirkungsvoll zu verkörpern, den Major, Ferdinand von Waller, gab **Hermann K. e. i. g.**, der dabei kein schauspielerisches Können von neuem bewährte und die dramatische Gestalt seiner Rolle gut herauszubekommen. Die Rolle des Bräutigams war bei **Dio T. r. u.** in guten Händen. **Hans S. h. i. g.** brachte die Rolle des Hausfreiers Wurm zu voller Geltung mit all ihrer Verlogenheit und Gemütslosigkeit. Die **Luise** wurde durch **Lilly W. u. s. a.** in glänzender Weise wiedergegeben. Die **Luise** wurde durch **Berni** in einer einfachen, aber wirkungsvollen Weise dargestellt. Die **Luise** wurde durch **Repi U. a. n. i.** wirkungsvoll zu verkörpern, den Major, Ferdinand von Waller, gab **Hermann K. e. i. g.**, der dabei kein schauspielerisches Können von neuem bewährte und die dramatische Gestalt seiner Rolle gut herauszubekommen. Die Rolle des Bräutigams war bei **Dio T. r. u.** in guten Händen. **Hans S. h. i. g.** brachte die Rolle des Hausfreiers Wurm zu voller Geltung mit all ihrer Verlogenheit und Gemütslosigkeit. Die **Luise** wurde durch **Lilly W. u. s. a.** in glänzender Weise wiedergegeben. Die **Luise** wurde durch **Berni** in einer einfachen, aber wirkungsvollen Weise dargestellt. Die **Luise** wurde durch **Repi U. a. n. i.** wirkungsvoll zu verkörpern, den Major, Ferdinand von Waller, gab **Hermann K. e. i. g.**, der dabei kein schauspielerisches Können von neuem bewährte und die dramatische Gestalt seiner Rolle gut herauszubekommen. Die Rolle des Bräutigams war bei **Dio T. r. u.** in guten Händen. **Hans S. h. i. g.** brachte die Rolle des Hausfreiers Wurm zu voller Geltung mit all ihrer Verlogenheit und Gemütslosigkeit. Die **Luise** wurde durch **Lilly W. u. s. a.** in glänzender Weise wiedergegeben. Die **Luise** wurde durch **Berni** in einer einfachen, aber wirkungsvollen Weise dargestellt. Die **Luise** wurde durch **Repi U. a. n. i.** wirkungsvoll zu verkörpern, den Major, Ferdinand von Waller, gab **Hermann K. e. i. g.**, der dabei kein schauspielerisches Können von neuem bewährte und die dramatische Gestalt seiner Rolle gut herauszubekommen. Die Rolle des Bräutigams war bei **Dio T. r. u.** in guten Händen. **Hans S. h. i. g.** brachte die Rolle des Hausfreiers Wurm zu voller Geltung mit all ihrer Verlogenheit und Gemütslosigkeit. Die **Luise** wurde durch **Lilly W. u. s. a.** in glänzender Weise wiedergegeben. Die **Luise** wurde durch **Berni** in einer einfachen, aber wirkungsvollen Weise dargestellt. Die **Luise** wurde durch **Repi U. a. n. i.** wirkungsvoll zu verkörpern, den Major, Ferdinand von Waller, gab **Hermann K. e. i. g.**, der dabei kein schauspielerisches Können von neuem bewährte und die dramatische Gestalt seiner Rolle gut herauszubekommen. Die Rolle des Bräutigams war bei **Dio T. r. u.** in guten Händen. **Hans S. h. i. g.** brachte die Rolle des Hausfreiers Wurm zu voller Geltung mit all ihrer Verlogenheit und Gemütslosigkeit. Die **Luise** wurde durch **Lilly W. u. s. a.** in glänzender Weise wiedergegeben. Die **Luise** wurde durch **Berni** in einer einfachen, aber wirkungsvollen Weise dargestellt. Die **Luise** wurde durch **Repi U. a. n. i.** wirkungsvoll zu verkörpern, den Major, Ferdinand von Waller, gab **Hermann K. e. i. g.**, der dabei kein schauspielerisches Können von neuem bewährte und die dramatische Gestalt seiner Rolle gut herauszubekommen. Die Rolle des Bräutigams war bei **Dio T. r. u.** in guten Händen. **Hans S. h. i. g.** brachte die Rolle des Hausfreiers Wurm zu voller Geltung mit all ihrer Verlogenheit und Gemütslosigkeit. Die **Luise** wurde durch **Lilly W. u. s. a.** in glänzender Weise wiedergegeben. Die **Luise** wurde durch **Berni** in einer einfachen, aber wirkungsvollen Weise dargestellt. Die **Luise** wurde durch **Repi U. a. n. i.** wirkungsvoll zu verkörpern, den Major, Ferdinand von Waller, gab **Hermann K. e. i. g.**, der dabei kein schauspielerisches Können von neuem bewährte und die dramatische Gestalt seiner Rolle gut herauszubekommen. Die Rolle des Bräutigams war bei **Dio T. r. u.** in guten Händen. **Hans S. h. i. g.** brachte die Rolle des Hausfreiers Wurm zu voller Geltung mit all ihrer Verlogenheit und Gemütslosigkeit. Die **Luise** wurde durch **Lilly W. u. s. a.** in glänzender Weise wiedergegeben. Die **Luise** wurde durch **Berni** in einer einfachen, aber wirkungsvollen Weise dargestellt. Die **Luise** wurde durch **Repi U. a. n. i.** wirkungsvoll zu verkörpern, den Major, Ferdinand von Waller, gab **Hermann K. e. i. g.**, der dabei kein schauspielerisches Können von neuem bewährte und die dramatische Gestalt seiner Rolle gut herauszubekommen. Die Rolle des Bräutigams war bei **Dio T. r. u.** in guten Händen. **Hans S. h. i. g.** brachte die Rolle des Hausfreiers Wurm zu voller Geltung mit all ihrer Verlogenheit und Gemütslosigkeit. Die **Luise** wurde durch **Lilly W. u. s. a.** in glänzender Weise wiedergegeben. Die **Luise** wurde durch **Berni** in einer einfachen, aber wirkungsvollen Weise dargestellt. Die **Luise** wurde durch **Repi U. a. n. i.** wirkungsvoll zu verkörpern, den Major, Ferdinand von Waller, gab **Hermann K. e. i. g.**, der dabei kein schauspielerisches Können von neuem bewährte und die dramatische Gestalt seiner Rolle gut herauszubekommen. Die Rolle des Bräutigams war bei **Dio T. r. u.** in guten Händen. **Hans S. h. i. g.** brachte die Rolle des Hausfreiers Wurm zu voller Geltung mit all ihrer Verlogenheit und Gemütslosigkeit. Die **Luise** wurde durch **Lilly W. u. s. a.** in glänzender Weise wiedergegeben. Die **Luise** wurde durch **Berni** in einer einfachen, aber wirkungsvollen Weise dargestellt. Die **Luise** wurde durch **Repi U. a. n. i.** wirkungsvoll zu verkörpern, den Major, Ferdinand von Waller, gab **Hermann K. e. i. g.**, der dabei kein schauspielerisches Können von neuem bewährte und die dramatische Gestalt seiner Rolle gut herauszubekommen. Die Rolle des Bräutigams war bei **Dio T. r. u.** in guten Händen. **Hans S. h. i. g.** brachte die Rolle des Hausfreiers Wurm zu voller Geltung mit all ihrer Verlogenheit und Gemütslosigkeit. Die **Luise** wurde durch **Lilly W. u. s. a.** in glänzender Weise wiedergegeben. Die **Luise** wurde durch **Berni** in einer einfachen, aber wirkungsvollen Weise dargestellt. Die **Luise** wurde durch **Repi U. a. n. i.** wirkungsvoll zu verkörpern, den Major, Ferdinand von Waller, gab **Hermann K. e. i. g.**, der dabei kein schauspielerisches Können von neuem bewährte und die dramatische Gestalt seiner Rolle gut herauszubekommen. Die Rolle des Bräutigams war bei **Dio T. r. u.** in guten Händen. **Hans S. h. i. g.** brachte die Rolle des Hausfreiers Wurm zu voller Geltung mit all ihrer Verlogenheit und Gemütslosigkeit. Die **Luise** wurde durch **Lilly W. u. s. a.** in glänzender Weise wiedergegeben. Die **Luise** wurde durch **Berni** in einer einfachen, aber wirkungsvollen Weise dargestellt. Die **Luise** wurde durch **Repi U. a. n. i.** wirkungsvoll zu verkörpern, den Major, Ferdinand von Waller, gab **Hermann K. e. i. g.**, der dabei kein schauspielerisches Können von neuem bewährte und die dramatische Gestalt seiner Rolle gut herauszubekommen. Die Rolle des Bräutigams war bei **Dio T. r. u.** in guten Händen. **Hans S. h. i. g.** brachte die Rolle des Hausfreiers Wurm zu voller Geltung mit all ihrer Verlogenheit und Gemütslosigkeit. Die **Luise** wurde durch **Lilly W. u. s. a.** in glänzender Weise wiedergegeben. Die **Luise** wurde durch **Berni** in einer einfachen, aber wirkungsvollen Weise dargestellt. Die **Luise** wurde durch **Repi U. a. n. i.** wirkungsvoll zu verkörpern, den Major, Ferdinand von Waller, gab **Hermann K. e. i. g.**, der dabei kein schauspielerisches Können von neuem bewährte und die dramatische Gestalt seiner Rolle gut herauszubekommen. Die Rolle des Bräutigams war bei **Dio T. r. u.** in guten Händen. **Hans S. h. i. g.** brachte die Rolle des Hausfreiers Wurm zu voller Geltung mit all ihrer Verlogenheit und Gemütslosigkeit. Die **Luise** wurde durch **Lilly W. u. s. a.** in glänzender Weise wiedergegeben. Die **Luise** wurde durch **Berni** in einer einfachen, aber wirkungsvollen Weise dargestellt. Die **Luise** wurde durch **Repi U. a. n. i.** wirkungsvoll zu verkörpern, den Major, Ferdinand von Waller, gab **Hermann K. e. i. g.**, der dabei kein schauspielerisches Können von neuem bewährte und die dramatische Gestalt seiner Rolle gut herauszubekommen. Die Rolle des Bräutigams war bei **Dio T. r. u.** in guten Händen. **Hans S. h. i. g.** brachte die Rolle des Hausfreiers Wurm zu voller Geltung mit all ihrer Verlogenheit und Gemütslosigkeit. Die **Luise** wurde durch **Lilly W. u. s. a.** in glänzender Weise wiedergegeben. Die **Luise** wurde durch **Berni** in einer einfachen, aber wirkungsvollen Weise dargestellt. Die **Luise** wurde durch **Repi U. a. n. i.** wirkungsvoll zu verkörpern, den Major, Ferdinand von Waller, gab **Hermann K. e. i. g.**, der dabei kein schauspielerisches Können von neuem bewährte und die dramatische Gestalt seiner Rolle gut herauszubekommen. Die Rolle des Bräutigams war bei **Dio T. r. u.** in guten Händen. **Hans S. h. i. g.** brachte die Rolle des Hausfreiers Wurm zu voller Geltung mit all ihrer Verlogenheit und Gemütslosigkeit. Die **Luise** wurde durch **Lilly W. u. s. a.** in glänzender Weise wiedergegeben. Die **Luise** wurde durch **Berni** in einer einfachen, aber wirkungsvollen Weise dargestellt. Die **Luise** wurde durch **Repi U. a. n. i.** wirkungsvoll zu verkörpern, den Major, Ferdinand von Waller, gab **Hermann K. e. i. g.**, der dabei kein schauspielerisches Können von neuem bewährte und die dramatische Gestalt seiner Rolle gut herauszubekommen. Die Rolle des Bräutigams war bei **Dio T. r. u.** in guten Händen. **Hans S. h. i. g.** brachte die Rolle des Hausfreiers Wurm zu voller Geltung mit all ihrer Verlogenheit und Gemütslosigkeit. Die **Luise** wurde durch **Lilly W. u. s. a.** in glänzender Weise wiedergegeben. Die **Luise** wurde durch **Berni** in einer einfachen, aber wirkungsvollen Weise dargestellt. Die **Luise** wurde durch **Repi U. a. n. i.** wirkungsvoll zu verkörpern, den Major, Ferdinand von Waller, gab **Hermann K. e. i. g.**, der dabei kein schauspielerisches Können von neuem bewährte und die dramatische Gestalt seiner Rolle gut herauszubekommen. Die Rolle des Bräutigams war bei **Dio T. r. u.** in guten Händen. **Hans S. h. i. g.** brachte die Rolle des Hausfreiers Wurm zu voller Geltung mit all ihrer Verlogenheit und Gemütslosigkeit. Die **Luise** wurde durch **Lilly W. u. s. a.** in glänzender Weise wiedergegeben. Die **Luise** wurde durch **Berni** in einer einfachen, aber wirkungsvollen Weise dargestellt. Die **Luise** wurde durch **Repi U. a. n. i.** wirkungsvoll zu verkörpern, den Major, Ferdinand von Waller, gab **Hermann K. e. i. g.**, der dabei kein schauspielerisches Können von neuem bewährte und die dramatische Gestalt seiner Rolle gut herauszubekommen. Die Rolle des Bräutigams war bei **Dio T. r. u.** in guten Händen. **Hans S. h. i. g.** brachte die Rolle des Hausfreiers Wurm zu voller Geltung mit all ihrer Verlogenheit und Gemütslosigkeit. Die **Luise** wurde durch **Lilly W. u. s. a.** in glänzender Weise wiedergegeben. Die **Luise** wurde durch **Berni** in einer einfachen, aber wirkungsvollen Weise dargestellt. Die **Luise** wurde durch **Repi U. a. n. i.** wirkungsvoll zu verkörpern, den Major, Ferdinand von Waller, gab **Hermann K. e. i. g.**, der dabei kein schauspielerisches Können von neuem bewährte und die dramatische Gestalt seiner Rolle gut herauszubekommen. Die Rolle des Bräutigams war bei **Dio T. r. u.** in guten Händen. **Hans S. h. i. g.** brachte die Rolle des Hausfreiers Wurm zu voller Geltung mit all ihrer Verlogenheit und Gemütslosigkeit. Die **Luise** wurde durch **Lilly W. u. s. a.** in glänzender Weise wiedergegeben. Die **Luise** wurde durch **Berni** in einer einfachen, aber wirkungsvollen Weise dargestellt. Die **Luise** wurde durch **Repi U. a. n. i.** wirkungsvoll zu verkörpern, den Major, Ferdinand von Waller, gab **Hermann K. e. i. g.**, der dabei kein schauspielerisches Können von neuem bewährte und die dramatische Gestalt seiner Rolle gut herauszubekommen. Die Rolle des Bräutigams war bei **Dio T. r. u.** in guten Händen. **Hans S. h. i. g.** brachte die Rolle des Hausfreiers Wurm zu voller Geltung mit all ihrer Verlogenheit und Gemütslosigkeit. Die **Luise** wurde durch **Lilly W. u. s. a.** in glänzender Weise wiedergegeben. Die **Luise** wurde durch **Berni** in einer einfachen, aber wirkungsvollen Weise dargestellt. Die **Luise** wurde durch **Repi U. a. n. i.** wirkungsvoll zu verkörpern, den Major, Ferdinand von Waller, gab **Hermann K. e. i. g.**, der dabei kein schauspielerisches Können von neuem bewährte und die dramatische Gestalt seiner Rolle gut herauszubekommen. Die Rolle des Bräutigams war bei **Dio T. r. u.** in guten Händen. **Hans S. h. i. g.** brachte die Rolle des Hausfreiers Wurm zu voller Geltung mit all ihrer Verlogenheit und Gemütslosigkeit. Die **Luise** wurde durch **Lilly W. u. s. a.** in glänzender Weise wiedergegeben. Die **Luise** wurde durch **Berni** in einer einfachen, aber wirkungsvollen Weise dargestellt. Die **Luise** wurde durch **Repi U. a. n. i.** wirkungsvoll zu verkörpern, den Major, Ferdinand von Waller, gab **Hermann K. e. i. g.**, der dabei kein schauspielerisches Können von neuem bewährte und die dramatische Gestalt seiner Rolle gut herauszubekommen. Die Rolle des Bräutigams war bei **Dio T. r. u.** in guten Händen. **Hans S. h. i. g.** brachte die Rolle des Hausfreiers Wurm zu voller Geltung mit all ihrer Verlogenheit und Gemütslosigkeit. Die **Luise** wurde durch **Lilly W. u. s. a.** in glänzender Weise wiedergegeben. Die **Luise** wurde durch **Berni** in einer einfachen, aber wirkungsvollen Weise dargestellt. Die **Luise** wurde durch **Repi U. a. n. i.** wirkungsvoll zu verkörpern, den Major, Ferdinand von Waller, gab **Hermann K. e. i. g.**, der dabei kein schauspielerisches Können von neuem bewährte und die dramatische Gestalt seiner Rolle gut herauszubekommen. Die Rolle des Bräutigams war bei **Dio T. r. u.** in guten Händen. **Hans S. h. i. g.** brachte die Rolle des Hausfreiers Wurm zu voller Geltung mit all ihrer Verlogenheit und Gemütslosigkeit. Die **Luise** wurde durch **Lilly W. u. s. a.** in glänzender Weise wiedergegeben. Die **Luise** wurde durch **Berni** in einer einfachen, aber wirkungsvollen Weise dargestellt. Die **Luise** wurde durch **Repi U. a. n. i.** wirkungsvoll zu verkörpern, den Major, Ferdinand von Waller, gab **Hermann K. e. i. g.**, der dabei kein schauspielerisches Können von neuem bewährte und die dramatische Gestalt seiner Rolle gut herauszubekommen. Die Rolle des Bräutigams war bei **Dio T. r. u.** in guten Händen. **Hans S. h. i. g.** brachte die Rolle des Hausfreiers Wurm zu voller Geltung mit all ihrer Verlogenheit und Gemütslosigkeit. Die **Luise** wurde durch **Lilly W. u. s. a.** in glänzender Weise wiedergegeben. Die **Luise** wurde durch **Berni** in einer einfachen, aber wirkungsvollen Weise dargestellt. Die **Luise** wurde durch **Repi U. a. n. i.** wirkungsvoll zu verkörpern, den Major, Ferdinand von Waller, gab **Hermann K. e. i. g.**, der dabei kein schauspielerisches Können von neuem bewährte und die dramatische Gestalt seiner Rolle gut herauszubekommen. Die Rolle des Bräutigams war bei **Dio T. r. u.** in guten Händen. **Hans S. h. i. g.** brachte die Rolle des Hausfreiers Wurm zu voller Geltung mit all ihrer Verlogenheit und Gemütslosigkeit. Die **Luise** wurde durch **Lilly W. u. s. a.** in glänzender Weise wiedergegeben. Die **Luise** wurde durch **Berni** in einer einfachen, aber wirkungsvollen Weise dargestellt. Die **Luise** wurde durch **Repi U. a. n. i.** wirkungsvoll zu verkörpern, den Major, Ferdinand von Waller, gab **Hermann K. e. i. g.**, der dabei kein schauspielerisches Können von neuem bewährte und die dramatische Gestalt seiner Rolle gut herauszubekommen. Die Rolle des Bräutigams war bei **Dio T. r. u.** in guten Händen. **Hans S. h. i. g.** brachte die Rolle des Hausfreiers Wurm zu voller Geltung mit all ihrer Verlogenheit und Gemütslosigkeit. Die **Luise** wurde durch **Lilly W. u. s. a.** in glänzender Weise wiedergegeben. Die **Luise** wurde durch **Berni** in einer einfachen, aber wirkungsvollen Weise dargestellt. Die **Luise** wurde durch **Repi U. a. n. i.** wirkungsvoll zu verkörpern, den Major, Ferdinand von Waller, gab **Hermann K. e. i. g.**, der dabei kein schauspielerisches Können von neuem bewährte und die dramatische Gestalt seiner Rolle gut herauszubekommen. Die Rolle des Bräutigams war bei **Dio T. r. u.** in guten Händen. **Hans S. h. i. g.** brachte die Rolle des Hausfreiers Wurm zu voller Geltung mit all ihrer Verlogenheit und Gemütslosigkeit. Die **Luise** wurde durch **Lilly W. u. s. a.** in glänzender Weise wiedergegeben. Die **Luise** wurde durch **Berni** in einer einfachen, aber wirkungsvollen Weise dargestellt. Die **Luise** wurde durch **Repi U. a. n. i.** wirkungsvoll zu verkörpern, den Major, Ferdinand von Waller, gab **Hermann K. e. i. g.**, der dabei kein schauspielerisches Können von neuem bewährte und die dramatische Gestalt seiner Rolle gut herauszubekommen. Die Rolle des Bräutigams war bei **Dio T. r. u.** in guten Händen. **Hans S. h. i. g.** brachte die Rolle des Hausfreiers Wurm zu voller Geltung mit all ihrer Verlogenheit und Gemütslosigkeit. Die **Luise** wurde durch **Lilly W. u. s. a.** in glänzender Weise wiedergegeben. Die **Luise** wurde durch **Berni** in einer einfachen, aber wirkungsvollen Weise dargestellt. Die **Luise** wurde durch **Repi U. a. n. i.** wirkungsvoll zu verkörpern, den Major, Ferdinand von Waller, gab **Hermann K. e. i. g.**, der dabei kein schauspielerisches Können von neuem bewährte und die dramatische Gestalt seiner Rolle gut herauszubekommen. Die Rolle des Bräutigams war bei **Dio T. r. u.** in guten Händen. **Hans S. h. i. g.** brachte die Rolle des Hausfreiers Wurm zu voller Geltung mit all ihrer Verlogenheit und Gemütslosigkeit. Die **Luise** wurde durch **Lilly W. u. s. a.** in glänzender Weise wiedergegeben. Die **Luise** wurde durch **Berni** in einer einfachen, aber wirkungsvollen Weise dargestellt. Die **Luise** wurde durch **Repi U. a. n. i.** wirkungsvoll zu verkörpern, den Major, Ferdinand von Waller, gab **Hermann K. e. i. g.**, der dabei kein schauspielerisches Können von neuem bewährte und die dramatische Gestalt seiner Rolle gut herauszubekommen. Die Rolle des Bräutigams war bei **Dio T. r. u.** in guten Händen. **Hans S. h. i. g.** brachte die Rolle des Hausfreiers Wurm zu voller Geltung mit all ihrer Verlogenheit und Gemütslosigkeit. Die **Luise** wurde durch **Lilly W. u. s. a.** in glänzender Weise wiedergegeben. Die **Luise** wurde durch **Berni** in einer einfachen, aber wirkungsvollen Weise dargestellt. Die **Luise** wurde durch **Repi U. a. n. i.** wirkungsvoll zu verkörpern, den Major, Ferdinand von Waller, gab **Hermann K. e. i. g.**, der dabei kein schauspielerisches Können von neuem bewährte und die dramatische Gestalt seiner Rolle gut herauszubekommen. Die Rolle des Bräutigams war bei **Dio T. r. u.** in guten Händen. **Hans S. h. i. g.** brachte die Rolle des Hausfreiers Wurm zu voller Geltung mit all ihrer Verlogenheit und Gemütslosigkeit. Die **Luise** wurde durch **Lilly W. u. s. a.** in glänzender Weise wiedergegeben. Die **Luise** wurde durch **Berni** in einer einfachen, aber wirkungsvollen Weise dargestellt. Die **Luise** wurde durch **Repi U. a. n. i.** wirkungsvoll zu verkörpern, den Major, Ferdinand von Waller, gab **Hermann K. e. i. g.**, der dabei kein schauspielerisches Können von neuem bewährte und die dramatische Gestalt seiner Rolle gut herauszubekommen. Die Rolle des Bräutigams war bei **Dio T. r. u.** in guten Händen. **Hans S. h. i. g.** brachte die Rolle des Hausfreiers Wurm zu voller Geltung mit all ihrer Verlogenheit und Gemütslosigkeit. Die **Luise** wurde durch **Lilly W. u. s. a.** in glänzender Weise wiedergegeben. Die **Luise** wurde durch **Berni** in einer einfachen, aber wirkungsvollen Weise dargestellt. Die **Luise** wurde durch **Repi U. a. n. i.** wirkungsvoll zu verkörpern, den Major, Ferdinand von Waller, gab **Hermann K. e. i. g.**, der dabei kein schauspielerisches Können von neuem bewährte und die dramatische Gestalt seiner Rolle gut herauszubekommen. Die Rolle des Bräutigams war bei **Dio T. r. u.** in guten Händen. **Hans S. h. i. g.** brachte die Rolle des Hausfreiers Wurm zu voller Geltung mit all ihrer Verlogenheit und Gemütslosigkeit. Die **Luise** wurde durch **Lilly W. u. s. a.** in glänzender Weise wiedergegeben. Die **Luise** wurde durch **Berni** in einer einfachen, aber wirkungsvollen Weise dargestellt. Die **Luise** wurde durch **Repi U. a. n. i.** wirkungsvoll zu verkörpern, den Major, Ferdinand von Waller, gab **Hermann K. e. i. g.**, der dabei kein schauspielerisches Können von neuem bewährte und die dramatische Gestalt seiner Rolle gut herauszubekommen. Die Rolle des Bräutigams war bei **Dio T. r. u.** in guten Händen. **Hans S. h. i. g.** brachte die Rolle des Hausfreiers Wurm zu voller Geltung mit all ihrer Verlogenheit und Gemütslosigkeit. Die **Luise** wurde durch **Lilly W. u. s. a.** in glänzender Weise wiedergegeben. Die **Luise** wurde durch **Berni** in einer einfachen, aber wirkungsvollen Weise dargestellt. Die **Luise** wurde durch **Repi U. a. n. i.** wirkungsvoll zu verkörpern, den Major, Ferdinand von Waller, gab **Hermann K. e. i. g.**, der dabei kein schauspielerisches Können von neuem bewährte und die dramatische Gestalt seiner Rolle gut herauszubekommen. Die Rolle des Bräutigams war bei **Dio T. r. u.** in guten Händen. **Hans S. h. i. g.** brachte die Rolle des Hausfreiers Wurm zu voller Geltung mit all ihrer Verlogenheit und Gemütslosigkeit. Die **Luise** wurde durch **Lilly W. u. s. a.** in glänzender Weise wiedergegeben. Die **Luise** wurde durch **Berni** in einer einfachen, aber wirkungsvollen Weise dargestellt. Die **Luise** wurde durch **Repi U. a. n. i.** wirkungsvoll zu verkörpern, den Major, Ferdinand von Waller, gab **Hermann K. e. i. g.**, der dabei kein schauspielerisches Können von neuem bewährte und die dramatische Gestalt seiner Rolle gut herauszubekommen. Die Rolle des Bräutigams war bei **Dio T. r. u.** in guten Händen. **Hans S. h. i. g.** brachte die Rolle des Hausfreiers Wurm zu voller Geltung mit all ihrer Verlogenheit und Gemütslosigkeit. Die **Luise** wurde durch **Lilly W. u. s. a.** in glänzender Weise wiedergegeben. Die **Luise** wurde durch **Berni** in einer einfachen, aber wirkungsvollen Weise dargestellt. Die **Luise** wurde durch **Repi U. a. n. i.** wirkungsvoll zu verkörpern, den Major, Ferdinand von Waller, gab **Hermann K. e. i. g.**, der dabei kein schauspielerisches Können von neuem bewährte und die dramatische Gestalt seiner Rolle gut herauszubekommen. Die Rolle des Bräutigams war bei **Dio T. r. u.** in guten Händen. **Hans S. h. i. g.** brachte die Rolle des Hausfreiers Wurm zu voller Geltung mit all ihrer Verlogenheit und Gemütslosigkeit. Die **Luise** wurde durch **Lilly W. u. s. a.** in glänzender Weise wiedergegeben. Die **Luise** wurde durch **Berni** in einer einfachen, aber wirkungsvollen Weise dargestellt. Die **Luise** wurde durch **Repi U. a. n. i.** wirkungsvoll zu verkörpern, den Major, Ferdinand von Waller, gab **Hermann K. e. i. g.**, der dabei kein schauspielerisches Können von neuem bewährte und die dramatische Gestalt seiner Rolle gut herauszubekommen. Die Rolle des Bräutigams war bei **Dio T. r. u.** in guten Händen. **Hans S. h. i. g.** brachte die Rolle des Hausfreiers Wurm zu voller Geltung mit all ihrer Verlogenheit und Gemütslosigkeit. Die **Luise** wurde durch **Lilly W. u. s. a.** in glänzender Weise wiedergegeben. Die **Luise** wurde durch **Berni** in einer einfachen, aber wirkungsvollen Weise dargestellt. Die **Luise** wurde durch **Repi U. a. n. i.** wirkungsvoll zu verkörpern, den Major, Ferdinand von Waller, gab **Hermann K. e. i. g.**, der dabei

Boh und Schuch aus Tilleda zu 100, 100 und 80 Mark Geldstrafe und wegen Uebertretung der Höchstpreise (für Mehl, Stillesfrucht, Obst, Zwiebeln usw.) den Handelsmann Giesarth aus Neudorf zu 10000 Mk., den Handelsmann Röhre aus Serdingen zu 450 Mk., den Dreifachmehlbäcker Söllner aus Serdingen zu 400 Mk., die Frau des Landwirts Kraus aus Bahra zu 200 Mk. und den Landwirt Herzberg aus Urfach zu 50 Mk. Geldstrafe.

Der Gelbdruck.

Berlin, 11. November. Eine seltene Affäre führte gestern den Einrichter Martin Kief vor das Schöffengericht; er wurde beschuldig, ohne Genehmigung des Reichsanwalters Verträge zu haben, Reichspatenten zu einem hohen Kaufpreis übergebenen Rechte zu erwerben. Der Angeklagte kaufte eines Tages in dem Rigorantenbüro eines gewissen Meyer Zigarren und fragte, ob Mr. nicht Goldstücke hätte. Wie dies verneint wurde, legte Mr. jedoch hinzu, daß einer seiner Bekannten noch recht viele Goldstücke habe. Der Angeklagte erwiderte dann sofort, und bei einem wieder dieses Thema hergehenden Gespräch erklärte Mr., daß er imstande wäre, ihm für 18 bis 20 000 Mk. Goldstücke zu verschaffen, die etwa 40 000 Mk. kosten würden. Darauf erwiderte der Angeklagte nochmals, inzwischen hatte Mr. aber einen Schwannmann aufmerksamer gemacht, der den Angeklagten nach dessen letzterer betritt, die Absicht gehabt zu haben, das Gold zu kaufen. Herr Mr. hatte aber einen Mann mit einer schwarzen Ledermaske über der Stirn gesehen, der verstand, als der Angeklagte verabschiedet wurde. Mr. Bahn beantragte Freilassung, weil höchstens eine vorbereitende Handlung vorliege. Das Gericht verurteilte den Angeklagten mit Rücksicht auf die Gemeingefährlichkeit des Vergehens zu 3 Monaten Gefängnis und 300 Mk. Geldstrafe. Der Angeklagte legte Berufung ein.

Ballspielverein Germania mußte sich gestern eine empfindliche Niederlage gefallen lassen. Sie verloren das Spiel gegen Olympia-Sport 0:5. Diese hohe Niederlage können wir nicht mit den anderen Spielen in Einklang bringen, leider steigt uns ein Spielverderber nicht vor.

Wetere Resultate. Jugendmannschaft III - Hohenzollern III-Salle 1:3, Sportfreunde - Hohenzollern-Salle 2:0, Hohenzollern II-Merleburg - S. 5, Turnvereine-Salle 4:5. Spiele der ersten und zweiten Mannschaft der Jugendmannschaft fanden nicht statt. Freuden II - Eintracht II-Salle 1:4. In Leipzig spielte Halle 86 - Eintracht und gewann mit 2:1.

Die Kassen der Deutschen Zuercher. Dank der umsichtigen Kassenführung, die seit 1899 der benachbarte Kassenswart der Deutschen Zuercher, Herr Polizeirat Strödt führt, hat die Kassenverhältnisse der D. Z. wohlgeordnet, und es können alle Anforderungen, die an sie herangetragen, trotz der Kriegszeit ohne Schwierigkeiten erfüllt werden. Trotz der harten Einbußen gingen während der Kassen der Deutschen Zuercher einen guten Stand: So weisen auf die Hauptkassen 223,45 Mk.; die Dr. Ferd. Goehlfußung, aus der die Vereine beim Bau von Turnhallen unterstützt werden können, 139,632,47 Mk.; die Chemische Fabrikation (zur Unterbringung von Weinen und Zuerchern) 10,312,85 Mk.; die Sammlung zum Anbau des Zaubers 18,786,53 Mk.; die Gesamtkasse 10,312,85 Mk. und die Kassen der D. Z. über einen Bestand von 354,298,33 Mk. verfügen.

Vergleichbar notwendig werdenden Neubauten verurlassen. Die Gemeindefürsorge hat die Kassenverhältnisse unter den bekannten durch den Krieg verurlassenen Schwierigkeiten zu leiden. Die hannoverschen Reimerer haben ihren gewöhnlichen Schicksal vollständig fertiggestellt. Die bei dem Schicksal bzw. gemachten Aufschüben sind in jeder Beziehung bereit, wenn man es erachtet hätte, und haben den früheren in keiner Weise nach. Eigentliche Aufschüben waren, aber nicht möglich, da der Kapital zu 8 845 000 Mk. vertrieben war, gemäß die Jahresrechnung und letzte die sofort zahlbare Dividende auf 6 pCt. für die Vorzugsaktien und 4 pCt. für die Stammaktien fest und wählte die ausstehenden Mitglieder des Aufsichtsrates wieder.

Gewinn-Auszug

10. Preuss.-Südd. (236. Kgl. Preuss.) Klassen-Lotterie
A. Klasse, 2. Ziehungstag, den 10. November

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gezogen, und zwar je einer aus die Losnummer Nummer in dem beiden Auslosungen I und II.

(Oftne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)

In der Verlosungszahlung wurden Gewinne über 940 Mark gezogen:

2 Gewinne zu 10000 M.	19044
2 Gewinne zu 5000 M.	15210
2 Gewinne zu 2000 M.	10199 13107 16954 32405 49754 60037
2 Gewinne zu 1000 M.	60038 60039 60040 60041 60042 60043 60044 60045 60046 60047 60048 60049 60050 60051 60052 60053 60054 60055 60056 60057 60058 60059 60060 60061 60062 60063 60064 60065 60066 60067 60068 60069 60070 60071 60072 60073 60074 60075 60076 60077 60078 60079 60080 60081 60082 60083 60084 60085 60086 60087 60088 60089 60090 60091 60092 60093 60094 60095 60096 60097 60098 60099 60100 60101 60102 60103 60104 60105 60106 60107 60108 60109 60110 60111 60112 60113 60114 60115 60116 60117 60118 60119 60120 60121 60122 60123 60124 60125 60126 60127 60128 60129 60130 60131 60132 60133 60134 60135 60136 60137 60138 60139 60140 60141 60142 60143 60144 60145 60146 60147 60148 60149 60150 60151 60152 60153 60154 60155 60156 60157 60158 60159 60160 60161 60162 60163 60164 60165 60166 60167 60168 60169 60170 60171 60172 60173 60174 60175 60176 60177 60178 60179 60180 60181 60182 60183 60184 60185 60186 60187 60188 60189 60190 60191 60192 60193 60194 60195 60196 60197 60198 60199 60200 60201 60202 60203 60204 60205 60206 60207 60208 60209 60210 60211 60212 60213 60214 60215 60216 60217 60218 60219 60220 60221 60222 60223 60224 60225 60226 60227 60228 60229 60230 60231 60232 60233 60234 60235 60236 60237 60238 60239 60240 60241 60242 60243 60244 60245 60246 60247 60248 60249 60250 60251 60252 60253 60254 60255 60256 60257 60258 60259 60260 60261 60262 60263 60264 60265 60266 60267 60268 60269 60270 60271 60272 60273 60274 60275 60276 60277 60278 60279 60280 60281 60282 60283 60284 60285 60286 60287 60288 60289 60290 60291 60292 60293 60294 60295 60296 60297 60298 60299 60300 60301 60302 60303 60304 60305 60306 60307 60308 60309 60310 60311 60312 60313 60314 60315 60316 60317 60318 60319 60320 60321 60322 60323 60324 60325 60326 60327 60328 60329 60330 60331 60332 60333 60334 60335 60336 60337 60338 60339 60340 60341 60342 60343 60344 60345 60346 60347 60348 60349 60350 60351 60352 60353 60354 60355 60356 60357 60358 60359 60360 60361 60362 60363 60364 60365 60366 60367 60368 60369 60370 60371 60372 60373 60374 60375 60376 60377 60378 60379 60380 60381 60382 60383 60384 60385 60386 60387 60388 60389 60390 60391 60392 60393 60394 60395 60396 60397 60398 60399 60400 60401 60402 60403 60404 60405 60406 60407 60408 60409 60410 60411 60412 60413 60414 60415 60416 60417 60418 60419 60420 60421 60422 60423 60424 60425 60426 60427 60428 60429 60430 60431 60432 60433 60434 60435 60436 60437 60438 60439 60440 60441 60442 60443 60444 60445 60446 60447 60448 60449 60450 60451 60452 60453 60454 60455 60456 60457 60458 60459 60460 60461 60462 60463 60464 60465 60466 60467 60468 60469 60470 60471 60472 60473 60474 60475 60476 60477 60478 60479 60480 60481 60482 60483 60484 60485 60486 60487 60488 60489 60490 60491 60492 60493 60494 60495 60496 60497 60498 60499 60500 60501 60502 60503 60504 60505 60506 60507 60508 60509 60510 60511 60512 60513 60514 60515 60516 60517 60518 60519 60520 60521 60522 60523 60524 60525 60526 60527 60528 60529 60530 60531 60532 60533 60534 60535 60536 60537 60538 60539 60540 60541 60542 60543 60544 60545 60546 60547 60548 60549 60550 60551 60552 60553 60554 60555 60556 60557 60558 60559 60560 60561 60562 60563 60564 60565 60566 60567 60568 60569 60570 60571 60572 60573 60574 60575 60576 60577 60578 60579 60580 60581 60582 60583 60584 60585 60586 60587 60588 60589 60590 60591 60592 60593 60594 60595 60596 60597 60598 60599 60600 60601 60602 60603 60604 60605 60606 60607 60608 60609 60610 60611 60612 60613 60614 60615 60616 60617 60618 60619 60620 60621 60622 60623 60624 60625 60626 60627 60628 60629 60630 60631 60632 60633 60634 60635 60636 60637 60638 60639 60640 60641 60642 60643 60644 60645 60646 60647 60648 60649 60650 60651 60652 60653 60654 60655 60656 60657 60658 60659 60660 60661 60662 60663 60664 60665 60666 60667 60668 60669 60670 60671 60672 60673 60674 60675 60676 60677 60678 60679 60680 60681 60682 60683 60684 60685 60686 60687 60688 60689 60690 60691 60692 60693 60694 60695 60696 60697 60698 60699 60700 60701 60702 60703 60704 60705 60706 60707 60708 60709 60710 60711 60712 60713 60714 60715 60716 60717 60718 60719 60720 60721 60722 60723 60724 60725 60726 60727 60728 60729 60730 60731 60732 60733 60734 60735 60736 60737 60738 60739 60740 60741 60742 60743 60744 60745 60746 60747 60748 60749 60750 60751 60752 60753 60754 60755 60756 60757 60758 60759 60760 60761 60762 60763 60764 60765 60766 60767 60768 60769 60770 60771 60772 60773 60774 60775 60776 60777 60778 60779 60780 60781 60782 60783 60784 60785 60786 60787 60788 60789 60790 60791 60792 60793 60794 60795 60796 60797 60798 60799 60800 60801 60802 60803 60804 60805 60806 60807 60808 60809 60810 60811 60812 60813 60814 60815 60816 60817 60818 60819 60820 60821 60822 60823 60824 60825 60826 60827 60828 60829 60830 60831 60832 60833 60834 60835 60836 60837 60838 60839 60840 60841 60842 60843 60844 60845 60846 60847 60848 60849 60850 60851 60852 60853 60854 60855 60856 60857 60858 60859 60860 60861 60862 60863 60864 60865 60866 60867 60868 60869 60870 60871 60872 60873 60874 60875 60876 60877 60878 60879 60880 60881 60882 60883 60884 60885 60886 60887 60888 60889 60890 60891 60892 60893 60894 60895 60896 60897 60898 60899 60900 60901 60902 60903 60904 60905 60906 60907 60908 60909 60910 60911 60912 60913 60914 60915 60916 60917 60918 60919 60920 60921 60922 60923 60924 60925 60926 60927 60928 60929 60930 60931 60932 60933 60934 60935 60936 60937 60938 60939 60940 60941 60942 60943 60944 60945 60946 60947 60948 60949 60950 60951 60952 60953 60954 60955 60956 60957 60958 60959 60960 60961 60962 60963 60964 60965 60966 60967 60968 60969 60970 60971 60972 60973 60974 60975 60976 60977 60978 60979 60980 60981 60982 60983 60984 60985 60986 60987 60988 60989 60990 60991 60992 60993 60994 60995 60996 60997 60998 60999 61000 61001 61002 61003 61004 61005 61006 61007 61008 61009 61010 61011 61012 61013 61014 61015 61016 61017 61018 61019 61020 61021 61022 61023 61024 61025 61026 61027 61028 61029 61030 61031 61032 61033 61034 61035 61036 61037 61038 61039 61040 61041 61042 61043 61044 61045 61046 61047 61048 61049 61050 61051 61052 61053 61054 61055 61056 61057 61058 61059 61060 61061 61062 61063 61064 61065 61066 61067 61068 61069 61070 61071 61072 61073 61074 61075 61076 61077 61078 61079 61080 61081 61082 61083 61084 61085 61086 61087 61088 61089 61090 61091 61092 61093 61094 61095 61096 61097 61098 61099 61100 61101 61102 61103 61104 61105 61106 61107 61108 61109 61110 61111 61112 61113 61114 61115 61116 61117 61118 61119 61120 61121 61122 61123 61124 61125 61126 61127 61128 61129 61130 61131 61132 61133 61134 61135 61136 61137 61138 61139 61140 61141 61142 61143 61144 61145 61146 61147 61148 61149 61150 61151 61152 61153 61154 61155 61156 61157 61158 61159 61160 61161 61162 61163 61164 61165 61166 61167 61168 61169 61170 61171 61172 61173 61174 61175 61176 61177 61178 61179 61180 61181 61182 61183 61184 61185 61186 61187 61188 61189 61190 61191 61192 61193 61194 61195 61196 61197 61198 61199 61200 61201 61202 61203 61204 61205 61206 61207 61208 61209 61210 61211 61212 61213 61214 61215 61216 61217 61218 61219 61220 61221 61222 61223 61224 61225 61226 61227 61228 61229 61230 61231 61232 61233 61234 61235 61236 61237 61238 61239 61240 61241 61242 61243 61244 61245 61246 61247 61248 61249 61250 61251 61252 61253 61254 61255 61256 61257 61258 61259 61260 61261 61262 61263 61264 61265 61266 61267 61268 61269 61270 61271 61272 61273 61274 61275 61276 61277 61278 61279 61280 61281 61282 61283 61284 61285 61286 61287 61288 61289 61290 61291 61292 61293 61294 61295 61296 61297 61298 61299 61300 61301 61302 61303 61304 61305 61306 61307 61308 61309 61310 61311 61312 61313 61314 61315 61316 61317 61318 61319 61320 61321 61322 61323 61324 61325 61326 61327 61328 61329 61330 61331 61332 61333 61334 61335 61336 61337 61338 61339 61340 61341 61342 61343 61344 61345 61346 61347 61348 61349 61350 61351 61352 61353 61354 61355 61356 61357 61358 61359 61360 61361 61362 61363 61364 61365 61366 61367 61368 61369 61370 61371 61372 61373 61374 61375 61376 61377 61378 61379 61380 61381 61382 61383 61384 61385 61386 61387 61388 61389 61390 61391 61392 61393 61394 61395 61396 61397 61398 61399 61400 61401 61402 61403 61404 61405 61406 61407 61408 61409 61410 61411 61412 61413 61414 61415 61416 61417 61418 61419 61420 61421 61422 61423 61424 61425 61426 61427 61428 61429 61430 61431 61432 61433 61434 61435 61436 61437 61438 61439 61440 61441 61442 61443 61444 61445 61446 61447 61448 61449 61450 61451 61452 61453 61454 61455 61456 61457 61458 61459 61460 61461 61462 61463 61464 61465 61466 61467 61468 61469 61470 61471 61472 61473 61474 61475 61476 61477 61478 61479 61480 61481 61482 61483 61484 61485 61486 61487 61488 61489 61490 61491 61492 61493 61494 61495 61496 61497 61498 61499 61500 61501 61502 61503 61504 61505 61506 61507 61508 61509 61510 61511 61512 61513 61514 61515 61516 61517 61518 61519 61520 61521 61522 61523 61524 61525 61526 61527 61528 61529 61530 61531 61532 61533 61534 61535 61536 61537 61538 61539 61540 61541 61542 61543 61544 61545 61546 61547 61548 61549 61550 61551 61552 61553 61554 61555 61556 61557 61558 61559 61560 61561 61562 61563 61564 61565 61566 61567 61568 61569 61570 61571 61572 61573 61574 61575 61576 61577 61578 61579 61580 61581 61582 61583 61584 61585 61586 61587 61588 61589 61590 61591 61592 61593 61594 61595 61596 61597 61598 61599 61600 61601 61602 61603 61604 61605 61606 61607 61608 61609 61610 61611 61612 61613 61614 61615 61616 61617 61618 61619 61620 61621 61622 61623 61624 61625 61626 61627 61628 61629 61630 61631 61632 61633 61634 61635 61636 61637 61638 61639 61640 61641 61642 61643 61644 61645 61646 61647 61648 61649 61650 61651 61652 61653 61654 61655 61656 61657 61658 61659 61660 61661 61662 61663 61664 61665 61666 61667 61668 61669 61670 61671 61672 61673 61674 61675 61676 61677 61678 61679 61680 61681 61682 61683 61684 61685 61686 61687 61688 61689 61690 61691 61692 61693 61694 61695 61696 61697 61698 61699 61700 61701 61702 61703 61704 61705 61706 61707 61708 61709 61710 61711 61712 61713 61714 61715 61716 61717 61718 61719 61720 61721 61722 61723 61724 61725 61726 61727 61728 61729 61730 61731 61732 61733 61734 61735 61736 61737 61738 61739 61740 61741 61742 61743 61744 61745 61746 61747 61748 61749 61750 61751 61752 61753 61754 61755 61756 61757 61758 61759 61760 61761 61762 61763 61764 61765 61766 61767 61768 61769 61770 61771 61772 61773 61774 61775 61776 61777 61778 61779 61780 61781 61782 61783 61784 61785 61786 61787 61788 61789 61790 617

Bekanntmachung

über Sammelheizungs- u. Warmwasserverorgungsanlagen in Mieträumen.

Vom 2. November 1917.

Der Bundesrat hat auf Grund des § 3 des Gesetzes über die Ermächtigung des Bundesrats zu wirtschaftlichen Maßnahmen vom 24. August 1914 (Reichs-Gesetzbl. S. 327) folgende Verordnung erlassen:

§ 1. Gemeinden mit mehr als zwanzigtausend Einwohnern sind verpflichtet, andere Gemeinden für die Errichtung von Sammelheizungs- u. Warmwasserverorgungsanlagen in Mieträumen zu unterstützen. Die Landeszentralbehörden oder die von ihnen bestimmten Behörden können die Errichtung von Sammelheizungs- u. Warmwasserverorgungsanlagen auch in Gemeinden, die nicht mehr als zwanzigtausend Einwohner haben, anordnen. Sammelheizungs- u. Warmwasserverorgungsanlagen sind die amtliche Stelle sein, der die Unterteilung der Hausstrassen folgen obliegt.

Die Errichtung der Sammelheizungs- u. Warmwasserverorgungsanlagen ist von der Gemeindebehörde in ordnungsgemäßer Weise bekanntzugeben. Die Landeszentralbehörden oder die von ihnen bestimmte Behörden fassen Bestimmungen über die Zusammenfassung der Sammelheizungs- u. Warmwasserverorgungsanlagen.

§ 2. Die Sammelheizungs- u. Warmwasserverorgungsanlagen sind in der Weise zu errichten, die es nach Anordnung der zuständigen Behörde während des Winters 1917/18 verwenden darf auf bestimmte Zeiträume (Monate, Wochen, Tage) zu verteilen und in welchem Umfang er die Sammelheizungs- u. Warmwasserverorgungsanlagen der Mieträume in Betrieb zu halten hat.

§ 3. Die Sammelheizungs- u. Warmwasserverorgungsanlagen sind in der Weise zu errichten, die es nach Anordnung der zuständigen Behörde während des Winters 1917/18 verwenden darf auf bestimmte Zeiträume (Monate, Wochen, Tage) zu verteilen und in welchem Umfang er die Sammelheizungs- u. Warmwasserverorgungsanlagen der Mieträume in Betrieb zu halten hat.

§ 4. Die Bestimmungen der Sammelheizungs- u. Warmwasserverorgungsanlagen gelten als vereinbarte Bestimmungen des Mietvertrags. Soweit der Vermieter die Anordnungen der zuständigen Behörde und die Bestimmungen der Sammelheizungs- u. Warmwasserverorgungsanlagen erfüllt, sind weitergehende Ansprüche des Mieters ausgeschlossen.

§ 5. Hängt die Entscheidung eines Rechtsstreites ganz oder zum Teil von der Entscheidung der Sammelheizungs- u. Warmwasserverorgungsanlagen ab, so hat das Gericht auf Antrag einer Partei anzuordnen, daß die Verhandlung bis zur Entscheidung der Sammelheizungs- u. Warmwasserverorgungsanlagen ausgesetzt sei.

§ 6. Ist eine Entscheidung gemäß § 2 Nr. 1 von dem Vermieter und dem Mieter oder von dem Vermieter gegen mehrere Mieter beschaffen, so kann die Sammelheizungs- u. Warmwasserverorgungsanlage für mehrere Mieter beschaffen. Die Verhandlung und Entscheidung über die Anträge verbindet.

§ 7. Soweit diese Verordnung keine Vorschriften enthält, regelt der Reichskanzler das Verfahren von der Sammelheizungs- u. Warmwasserverorgungsanlagen. Das Verfahren ist geheimer, die Sammelheizungs- u. Warmwasserverorgungsanlagen sind zu tragen hat.

§ 8. Die Anwendung dieser Verordnung kann durch Vereinbarung der Parteien nicht ausgeschlossen oder beschränkt werden.

§ 9. Diese Verordnung tritt mit dem Tage der Verkündung in Kraft.

Die Sammelheizungs- u. Warmwasserverorgungsanlagen sind in der Weise zu errichten, die es nach Anordnung der zuständigen Behörde während des Winters 1917/18 verwenden darf auf bestimmte Zeiträume (Monate, Wochen, Tage) zu verteilen und in welchem Umfang er die Sammelheizungs- u. Warmwasserverorgungsanlagen der Mieträume in Betrieb zu halten hat.

Der Stellvertreter des Reichskanzlers, Dr. Helfrich.

Anordnung für das Verfahren vor den Sammelheizungs- u. Warmwasserverorgungsanlagen.

Vom 2. November 1917.

§ 1. Auf Grund des § 7 der Verordnung über Sammelheizungs- u. Warmwasserverorgungsanlagen in Mieträumen vom 2. November 1917 (Reichs-Gesetzbl. S. 898) wird für das Verfahren vor den Sammelheizungs- u. Warmwasserverorgungsanlagen folgende Bestimmungen:

§ 2. Die Sammelheizungs- u. Warmwasserverorgungsanlagen sind in der Weise zu errichten, die es nach Anordnung der zuständigen Behörde während des Winters 1917/18 verwenden darf auf bestimmte Zeiträume (Monate, Wochen, Tage) zu verteilen und in welchem Umfang er die Sammelheizungs- u. Warmwasserverorgungsanlagen der Mieträume in Betrieb zu halten hat.

§ 3. Die Sammelheizungs- u. Warmwasserverorgungsanlagen sind in der Weise zu errichten, die es nach Anordnung der zuständigen Behörde während des Winters 1917/18 verwenden darf auf bestimmte Zeiträume (Monate, Wochen, Tage) zu verteilen und in welchem Umfang er die Sammelheizungs- u. Warmwasserverorgungsanlagen der Mieträume in Betrieb zu halten hat.

§ 4. Die Sammelheizungs- u. Warmwasserverorgungsanlagen sind in der Weise zu errichten, die es nach Anordnung der zuständigen Behörde während des Winters 1917/18 verwenden darf auf bestimmte Zeiträume (Monate, Wochen, Tage) zu verteilen und in welchem Umfang er die Sammelheizungs- u. Warmwasserverorgungsanlagen der Mieträume in Betrieb zu halten hat.

§ 5. Die Sammelheizungs- u. Warmwasserverorgungsanlagen sind in der Weise zu errichten, die es nach Anordnung der zuständigen Behörde während des Winters 1917/18 verwenden darf auf bestimmte Zeiträume (Monate, Wochen, Tage) zu verteilen und in welchem Umfang er die Sammelheizungs- u. Warmwasserverorgungsanlagen der Mieträume in Betrieb zu halten hat.

§ 6. Die Sammelheizungs- u. Warmwasserverorgungsanlagen sind in der Weise zu errichten, die es nach Anordnung der zuständigen Behörde während des Winters 1917/18 verwenden darf auf bestimmte Zeiträume (Monate, Wochen, Tage) zu verteilen und in welchem Umfang er die Sammelheizungs- u. Warmwasserverorgungsanlagen der Mieträume in Betrieb zu halten hat.

§ 7. Die Sammelheizungs- u. Warmwasserverorgungsanlagen sind in der Weise zu errichten, die es nach Anordnung der zuständigen Behörde während des Winters 1917/18 verwenden darf auf bestimmte Zeiträume (Monate, Wochen, Tage) zu verteilen und in welchem Umfang er die Sammelheizungs- u. Warmwasserverorgungsanlagen der Mieträume in Betrieb zu halten hat.

§ 8. Die Sammelheizungs- u. Warmwasserverorgungsanlagen sind in der Weise zu errichten, die es nach Anordnung der zuständigen Behörde während des Winters 1917/18 verwenden darf auf bestimmte Zeiträume (Monate, Wochen, Tage) zu verteilen und in welchem Umfang er die Sammelheizungs- u. Warmwasserverorgungsanlagen der Mieträume in Betrieb zu halten hat.

§ 9. Die Sammelheizungs- u. Warmwasserverorgungsanlagen sind in der Weise zu errichten, die es nach Anordnung der zuständigen Behörde während des Winters 1917/18 verwenden darf auf bestimmte Zeiträume (Monate, Wochen, Tage) zu verteilen und in welchem Umfang er die Sammelheizungs- u. Warmwasserverorgungsanlagen der Mieträume in Betrieb zu halten hat.

find sie oder ihre Vertreter trotz rechtzeitiger Ladung nicht erschienen, so wird gleichwohl in der Sache verhandelt und entschieden.

§ 10. Die Sammelheizungs- u. Warmwasserverorgungsanlagen sind in der Weise zu errichten, die es nach Anordnung der zuständigen Behörde während des Winters 1917/18 verwenden darf auf bestimmte Zeiträume (Monate, Wochen, Tage) zu verteilen und in welchem Umfang er die Sammelheizungs- u. Warmwasserverorgungsanlagen der Mieträume in Betrieb zu halten hat.

§ 11. Die Sammelheizungs- u. Warmwasserverorgungsanlagen sind in der Weise zu errichten, die es nach Anordnung der zuständigen Behörde während des Winters 1917/18 verwenden darf auf bestimmte Zeiträume (Monate, Wochen, Tage) zu verteilen und in welchem Umfang er die Sammelheizungs- u. Warmwasserverorgungsanlagen der Mieträume in Betrieb zu halten hat.

§ 12. Die Sammelheizungs- u. Warmwasserverorgungsanlagen sind in der Weise zu errichten, die es nach Anordnung der zuständigen Behörde während des Winters 1917/18 verwenden darf auf bestimmte Zeiträume (Monate, Wochen, Tage) zu verteilen und in welchem Umfang er die Sammelheizungs- u. Warmwasserverorgungsanlagen der Mieträume in Betrieb zu halten hat.

§ 13. Die Sammelheizungs- u. Warmwasserverorgungsanlagen sind in der Weise zu errichten, die es nach Anordnung der zuständigen Behörde während des Winters 1917/18 verwenden darf auf bestimmte Zeiträume (Monate, Wochen, Tage) zu verteilen und in welchem Umfang er die Sammelheizungs- u. Warmwasserverorgungsanlagen der Mieträume in Betrieb zu halten hat.

§ 14. Die Sammelheizungs- u. Warmwasserverorgungsanlagen sind in der Weise zu errichten, die es nach Anordnung der zuständigen Behörde während des Winters 1917/18 verwenden darf auf bestimmte Zeiträume (Monate, Wochen, Tage) zu verteilen und in welchem Umfang er die Sammelheizungs- u. Warmwasserverorgungsanlagen der Mieträume in Betrieb zu halten hat.

§ 15. Die Sammelheizungs- u. Warmwasserverorgungsanlagen sind in der Weise zu errichten, die es nach Anordnung der zuständigen Behörde während des Winters 1917/18 verwenden darf auf bestimmte Zeiträume (Monate, Wochen, Tage) zu verteilen und in welchem Umfang er die Sammelheizungs- u. Warmwasserverorgungsanlagen der Mieträume in Betrieb zu halten hat.

§ 16. Die Sammelheizungs- u. Warmwasserverorgungsanlagen sind in der Weise zu errichten, die es nach Anordnung der zuständigen Behörde während des Winters 1917/18 verwenden darf auf bestimmte Zeiträume (Monate, Wochen, Tage) zu verteilen und in welchem Umfang er die Sammelheizungs- u. Warmwasserverorgungsanlagen der Mieträume in Betrieb zu halten hat.

§ 17. Die Sammelheizungs- u. Warmwasserverorgungsanlagen sind in der Weise zu errichten, die es nach Anordnung der zuständigen Behörde während des Winters 1917/18 verwenden darf auf bestimmte Zeiträume (Monate, Wochen, Tage) zu verteilen und in welchem Umfang er die Sammelheizungs- u. Warmwasserverorgungsanlagen der Mieträume in Betrieb zu halten hat.

§ 18. Die Sammelheizungs- u. Warmwasserverorgungsanlagen sind in der Weise zu errichten, die es nach Anordnung der zuständigen Behörde während des Winters 1917/18 verwenden darf auf bestimmte Zeiträume (Monate, Wochen, Tage) zu verteilen und in welchem Umfang er die Sammelheizungs- u. Warmwasserverorgungsanlagen der Mieträume in Betrieb zu halten hat.

§ 19. Die Sammelheizungs- u. Warmwasserverorgungsanlagen sind in der Weise zu errichten, die es nach Anordnung der zuständigen Behörde während des Winters 1917/18 verwenden darf auf bestimmte Zeiträume (Monate, Wochen, Tage) zu verteilen und in welchem Umfang er die Sammelheizungs- u. Warmwasserverorgungsanlagen der Mieträume in Betrieb zu halten hat.

§ 20. Die Sammelheizungs- u. Warmwasserverorgungsanlagen sind in der Weise zu errichten, die es nach Anordnung der zuständigen Behörde während des Winters 1917/18 verwenden darf auf bestimmte Zeiträume (Monate, Wochen, Tage) zu verteilen und in welchem Umfang er die Sammelheizungs- u. Warmwasserverorgungsanlagen der Mieträume in Betrieb zu halten hat.

§ 21. Die Sammelheizungs- u. Warmwasserverorgungsanlagen sind in der Weise zu errichten, die es nach Anordnung der zuständigen Behörde während des Winters 1917/18 verwenden darf auf bestimmte Zeiträume (Monate, Wochen, Tage) zu verteilen und in welchem Umfang er die Sammelheizungs- u. Warmwasserverorgungsanlagen der Mieträume in Betrieb zu halten hat.

§ 22. Die Sammelheizungs- u. Warmwasserverorgungsanlagen sind in der Weise zu errichten, die es nach Anordnung der zuständigen Behörde während des Winters 1917/18 verwenden darf auf bestimmte Zeiträume (Monate, Wochen, Tage) zu verteilen und in welchem Umfang er die Sammelheizungs- u. Warmwasserverorgungsanlagen der Mieträume in Betrieb zu halten hat.

§ 23. Die Sammelheizungs- u. Warmwasserverorgungsanlagen sind in der Weise zu errichten, die es nach Anordnung der zuständigen Behörde während des Winters 1917/18 verwenden darf auf bestimmte Zeiträume (Monate, Wochen, Tage) zu verteilen und in welchem Umfang er die Sammelheizungs- u. Warmwasserverorgungsanlagen der Mieträume in Betrieb zu halten hat.

§ 24. Die Sammelheizungs- u. Warmwasserverorgungsanlagen sind in der Weise zu errichten, die es nach Anordnung der zuständigen Behörde während des Winters 1917/18 verwenden darf auf bestimmte Zeiträume (Monate, Wochen, Tage) zu verteilen und in welchem Umfang er die Sammelheizungs- u. Warmwasserverorgungsanlagen der Mieträume in Betrieb zu halten hat.

§ 25. Die Sammelheizungs- u. Warmwasserverorgungsanlagen sind in der Weise zu errichten, die es nach Anordnung der zuständigen Behörde während des Winters 1917/18 verwenden darf auf bestimmte Zeiträume (Monate, Wochen, Tage) zu verteilen und in welchem Umfang er die Sammelheizungs- u. Warmwasserverorgungsanlagen der Mieträume in Betrieb zu halten hat.

§ 26. Die Sammelheizungs- u. Warmwasserverorgungsanlagen sind in der Weise zu errichten, die es nach Anordnung der zuständigen Behörde während des Winters 1917/18 verwenden darf auf bestimmte Zeiträume (Monate, Wochen, Tage) zu verteilen und in welchem Umfang er die Sammelheizungs- u. Warmwasserverorgungsanlagen der Mieträume in Betrieb zu halten hat.

§ 27. Die Sammelheizungs- u. Warmwasserverorgungsanlagen sind in der Weise zu errichten, die es nach Anordnung der zuständigen Behörde während des Winters 1917/18 verwenden darf auf bestimmte Zeiträume (Monate, Wochen, Tage) zu verteilen und in welchem Umfang er die Sammelheizungs- u. Warmwasserverorgungsanlagen der Mieträume in Betrieb zu halten hat.

§ 28. Die Sammelheizungs- u. Warmwasserverorgungsanlagen sind in der Weise zu errichten, die es nach Anordnung der zuständigen Behörde während des Winters 1917/18 verwenden darf auf bestimmte Zeiträume (Monate, Wochen, Tage) zu verteilen und in welchem Umfang er die Sammelheizungs- u. Warmwasserverorgungsanlagen der Mieträume in Betrieb zu halten hat.

§ 29. Die Sammelheizungs- u. Warmwasserverorgungsanlagen sind in der Weise zu errichten, die es nach Anordnung der zuständigen Behörde während des Winters 1917/18 verwenden darf auf bestimmte Zeiträume (Monate, Wochen, Tage) zu verteilen und in welchem Umfang er die Sammelheizungs- u. Warmwasserverorgungsanlagen der Mieträume in Betrieb zu halten hat.

§ 30. Die Sammelheizungs- u. Warmwasserverorgungsanlagen sind in der Weise zu errichten, die es nach Anordnung der zuständigen Behörde während des Winters 1917/18 verwenden darf auf bestimmte Zeiträume (Monate, Wochen, Tage) zu verteilen und in welchem Umfang er die Sammelheizungs- u. Warmwasserverorgungsanlagen der Mieträume in Betrieb zu halten hat.

§ 31. Die Sammelheizungs- u. Warmwasserverorgungsanlagen sind in der Weise zu errichten, die es nach Anordnung der zuständigen Behörde während des Winters 1917/18 verwenden darf auf bestimmte Zeiträume (Monate, Wochen, Tage) zu verteilen und in welchem Umfang er die Sammelheizungs- u. Warmwasserverorgungsanlagen der Mieträume in Betrieb zu halten hat.

§ 32. Die Sammelheizungs- u. Warmwasserverorgungsanlagen sind in der Weise zu errichten, die es nach Anordnung der zuständigen Behörde während des Winters 1917/18 verwenden darf auf bestimmte Zeiträume (Monate, Wochen, Tage) zu verteilen und in welchem Umfang er die Sammelheizungs- u. Warmwasserverorgungsanlagen der Mieträume in Betrieb zu halten hat.

§ 33. Die Sammelheizungs- u. Warmwasserverorgungsanlagen sind in der Weise zu errichten, die es nach Anordnung der zuständigen Behörde während des Winters 1917/18 verwenden darf auf bestimmte Zeiträume (Monate, Wochen, Tage) zu verteilen und in welchem Umfang er die Sammelheizungs- u. Warmwasserverorgungsanlagen der Mieträume in Betrieb zu halten hat.

§ 34. Die Sammelheizungs- u. Warmwasserverorgungsanlagen sind in der Weise zu errichten, die es nach Anordnung der zuständigen Behörde während des Winters 1917/18 verwenden darf auf bestimmte Zeiträume (Monate, Wochen, Tage) zu verteilen und in welchem Umfang er die Sammelheizungs- u. Warmwasserverorgungsanlagen der Mieträume in Betrieb zu halten hat.

§ 35. Die Sammelheizungs- u. Warmwasserverorgungsanlagen sind in der Weise zu errichten, die es nach Anordnung der zuständigen Behörde während des Winters 1917/18 verwenden darf auf bestimmte Zeiträume (Monate, Wochen, Tage) zu verteilen und in welchem Umfang er die Sammelheizungs- u. Warmwasserverorgungsanlagen der Mieträume in Betrieb zu halten hat.

§ 36. Die Sammelheizungs- u. Warmwasserverorgungsanlagen sind in der Weise zu errichten, die es nach Anordnung der zuständigen Behörde während des Winters 1917/18 verwenden darf auf bestimmte Zeiträume (Monate, Wochen, Tage) zu verteilen und in welchem Umfang er die Sammelheizungs- u. Warmwasserverorgungsanlagen der Mieträume in Betrieb zu halten hat.

§ 37. Die Sammelheizungs- u. Warmwasserverorgungsanlagen sind in der Weise zu errichten, die es nach Anordnung der zuständigen Behörde während des Winters 1917/18 verwenden darf auf bestimmte Zeiträume (Monate, Wochen, Tage) zu verteilen und in welchem Umfang er die Sammelheizungs- u. Warmwasserverorgungsanlagen der Mieträume in Betrieb zu halten hat.

§ 38. Die Sammelheizungs- u. Warmwasserverorgungsanlagen sind in der Weise zu errichten, die es nach Anordnung der zuständigen Behörde während des Winters 1917/18 verwenden darf auf bestimmte Zeiträume (Monate, Wochen, Tage) zu verteilen und in welchem Umfang er die Sammelheizungs- u. Warmwasserverorgungsanlagen der Mieträume in Betrieb zu halten hat.

§ 39. Die Sammelheizungs- u. Warmwasserverorgungsanlagen sind in der Weise zu errichten, die es nach Anordnung der zuständigen Behörde während des Winters 1917/18 verwenden darf auf bestimmte Zeiträume (Monate, Wochen, Tage) zu verteilen und in welchem Umfang er die Sammelheizungs- u. Warmwasserverorgungsanlagen der Mieträume in Betrieb zu halten hat.

Bekanntmachung.

Der Landwirt Franz Lehmann in Döblich ist zum Ortsrichter für die Gemeinde Döblich auf die Dauer von 6 Jahren wiedergewählt und von mir bestätigt worden. Merseburg, den 6. Nov. 1917. Der Königliche Landrat. J. B. v. Gronow. R-Nr. 6935 K. A.

Bekanntmachung.

Der Privatmann Richard Ebert in Böhlen ist zum Ortsrichter für die Gemeinde Böhlen auf die Dauer von 6 Jahren wiedergewählt und von mir bestätigt worden. Merseburg, den 6. Nov. 1917. Der Königliche Landrat. J. B. v. Gronow. R-Nr. 6934 K. A.

Bekanntmachung.

Der Privatmann Hermann Ritter in Böhlen ist zum Ortsrichter für die Gemeinde Böhlen auf die Dauer von 6 Jahren wiedergewählt und von mir bestätigt worden. Merseburg, den 6. Nov. 1917. Der Königliche Landrat. J. B. v. Gronow. R-Nr. 6935 K. A.

Die Rechtsauskunftsstelle

des D. C. Frauenbundes erteilt Frauen und Mädchen unentgeltlich Rat in Rechtsfragen und sonstigen Angelegenheiten. Sprechstunde von jetzt ab Mittwochs.

Donnerstag

von 6-7 Uhr, Marktstraße 4 (Dof) Merseburg.

Schriftliche Anfragen sind an die gleiche Adresse zu richten.

Eine Schreibmaschine

ideal (wie neu), mit Tisch zu verkaufen. Off. unt. B. 200 an die Exped. des Bl. Nr. 200

Annahmestellen der Kreisparcasse

bestehen in: Borthfeld, Frankleben, Grohgräfendorf, Holleben, Horburg, Keuschberg, Ritzen, Kleincorbetha, Röthschau, Niederelbican, Starfiedel, Wehlitz und Böden.

Heimiparvichischen sind dafesit zu erhalten; sie werden im Weiseln der Sparer geleert.

Das Geschäftsalter der Kreisparcasse befindet sich vom 1. Oktober 1914 ab bis zur Fertigstellung des Kreisausbaus am Grundstücke Bahnhofstraße Nr. 3 (2 Minuten vom Bahnhof Merseburg).

Karl Tänzer
Merseburg Adolf Schäfers Nachf. Entenplan 7
Spezialgeschäft für Leinen- und Baumwollwaren
Tischzeuge, Handtücher, Hauswäsche
Bettfedern und Betten.
Fernspr. 259.
Solide Qualitäten. Große Auswahl.

Rotes Kreuz.

Gabenliste Nr. 103. Spenden gingen ein von: Meier: u. Maurat Oesler 500 M., Verwaltungsgerichts-Direktor a. D. Klingholz 50 M., aus dem Sammelbüchlein der Rgl. Kreisparcasse 118,33 M., Amts-Beihülfe Paul Lehmann in Döblich a. R. 50 M., Mühlenther, Otto Krause in Döblich 50 M., O. Junge in Klein-Gräfendorf 15 M., Ritter-Dehlig a. S. 6 M., Mme. Emilie Weerth in Nahmitz 10 M., Landrat Kreiser von Scheinitz für abgetretene Goldwaren 315 M., Amt Kleinleibnitz 25 M. u. 50 M., Frau Schmitz in Böhlen 15 M., Frau Tille in Döblich 50 M., Lehrer Rogel in Nahmitz 5 M., Gehilfene Schröder in Döblich 60 M., aus einer Sammelbüchle des Rgl. 85 M., Spenden für Weihnachtsbüchlein vom Vaterländischen Frauenverein Merseburg-Stadt 623 M. u. 402 M., Spenden für dergl. vom Vaterl. Frauenverein Merseburg-Stadt 807,50 M. Für vorstehende Liebesgaben laut herzlichsten Dank. Merseburg, den 10. November 1917.

Der Wohltätigungsausschuss.

Ablieferung der Weihnachts-Pakete für die Front bis zum 15. November 1917 für Merseburg-Stadt im Bereichshaus, Geyserstraße 1. für Merseburg-Land im Rgl. Schloß, Kalfersgraben, 1 Tr. h. Vaterländische Frauen-Vereine für Merseburg-Stadt u. Merseburg-Land.

Schriftseher

für Tabellen und glatten Satz werden für dauernd eingestellt Merseburger Druck- und Verlagsanstalt Ludwig Balz Hälterstraße 4. Merseburg Hälterstraße 4.

Bei Abgabe von entragenen

Befreiungsbüchern werden auf Wunsch Abgabebefreiungen erteilt, wenn welche in der Bewandnisstelle ohne Prüfung der Rommenbüchle Besondere Abgabebefreiung erteilt werden. Die Abgabebefreiung erteilt werden. Die Abgabebefreiung erteilt werden.

Nächster Annahmetag:

Mittwochs den 7. Nov. 1917, vorm. von 9-12 Uhr Merseburg, den 12. Nov. 1917.

Amil. Annahmetag u. Verfassungsausschuss für geringere Befreiung - Nr. 3 -

Merseburg, Markt, Nr. 3. Fernsprecher 591.

Nachstehende Befreiung der

Verordnung des Landesauschusses mit Brennstoffen haben die Bodeninhaber die Handhabe ihrer Läden in Quadratmetern binnen einer Woche zu befreien.

Wohlvorteilungsstelle

Markt 2, Erdgeschoss, Zimmer Nr. 24, schriftlich anzugeben. Spätere Anfragen werden nicht berücksichtigt.

Merseburg, den 12. Nov. 1917. H. G. 1017. Der Magistrat.

Bürgerl. Mittagstisch

wird von mehreren Herren geführt. Offerten mit Preis (auch von Gekochtem) werden unt. B. W. an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.